

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 116 (2001)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

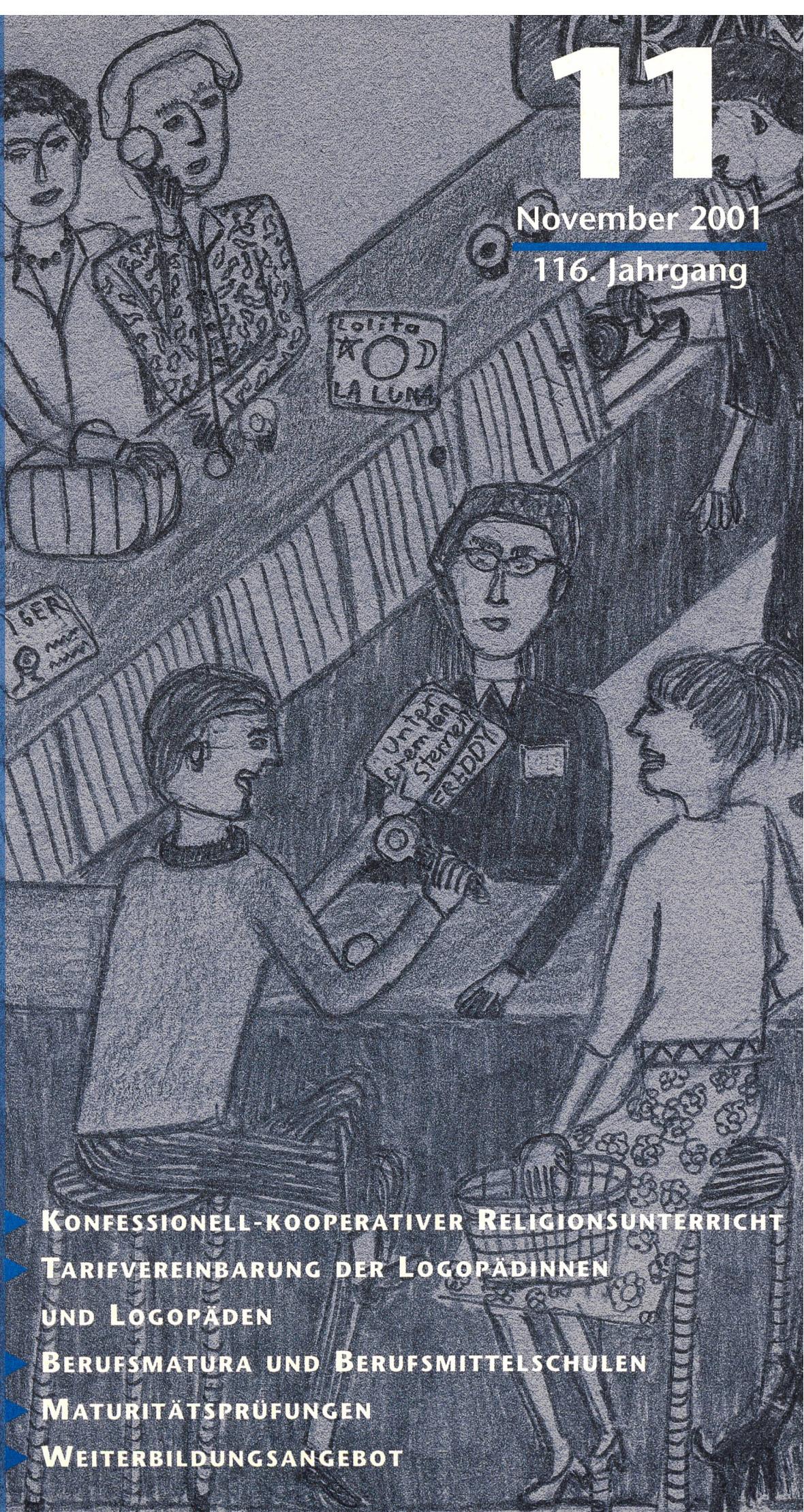
SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

11

November 2001

116. Jahrgang



- ▶ **KONFESSIONELL-KOOPERATIVER RELIGIONSSUNTERRICHT**
- ▶ **TARIFVEREINBARUNG DER LOGOPÄDINNEN
UND LOGOPÄDEN**
- ▶ **BERUFSMATURA UND BERUFSMITTELSCHULEN**
- ▶ **MATURITÄTSPRÜFUNGEN**
- ▶ **WEITERBILDUNGSANGEBOT**

Wir erstellen gerne - auch für Sie! -

Ihre Materialien
für den Unterricht im Fach
Mensch + Umwelt / Geschichte

Lehrstoff-Präparationen
Arbeits- und Übungsmaterialien
Lernkontrollen

(nach Ihren individuellen Wünschen, konform mit
den Bestimmungen des Lehrplans der Zürcher
Volksschule)



Texte + Berichte

113900

Ulrich Aeschlimann, lic. phil.

Rosenweg 7, 8353 Elgg
Tel. 052 / 364 04 60
Fax 052 / 364 20 29
Mobile 079 / 358 04 87
E-Mail: info@aeschlility.ch
Internet: www.aeschlility.ch

Nachhilfeunterricht

Seit 1995 haben wir weit über 1000 Kindern und Jugendlichen geholfen, bessere Schulleistungen zu bringen und Schulstress abzubauen.
Wir bieten günstige Preise (Einzel Fr. 56.-, Gruppe ab Fr. 22.-), Unterricht in der Nähe (Stadt und Kanton) und sympathische, junge Lehrer und Lehrerinnen, mit denen Ihr Kind gerne arbeiten wird - **garantiert!**

Gymi-Prep-Kurse

in Kleinstgruppen (2 - 5 Teilnehmende) für SekundarschülerInnen hier bei uns an der Mühlegasse in Zürich. Wie in der Nachhilfe gilt auch hier: **wir sind günstiger und persönlicher!**

Bestellen Sie unverbindlich und kostenlos unsere Broschüren und/oder lassen Sie sich von uns am Telefon beraten:

01/266 50 00

108718

www.Logos-Lehrerteam.ch



Riedlisrasse 27 CH-8006 Zürich offen Mo-Fr: 10⁰⁰-18³⁰ take@zsuz.unizh.ch Fax 360 39 10 Tel. 0900 575 810 Fr. 2.15 min.

128114



Windows

Die
Non-Profit-
Organisation
mit
Computer-
erfahrung
seit 1988

**Hardware
Software
Support
Netzwerke**

**COMPUTER
TAKEAWAY**

www.comptakeaway.ch

S C H U L B L A T T

DES KANTONS ZÜRICH

11

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich



Bildungsdirektion
des Kantons Zürich

Redaktionsschluss für die Nummer 12/2001: 14. November 2001

Redaktion/
Lehrstelleninserate: Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
Fax 01/262 07 42, Schulblatt@gs.bid.zh.ch
Übrige Inserate: Druckerei Müller, Werder & Co. AG,
Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/
Adressänderungen: Druckerei Müller, Werder & Co. AG,
Tel. 01/260 94 03
Abonnement:
Fr. 55.– pro Jahr
Druck: Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich



Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

698 ALLGEMEINES

698 Redaktionsschluss der Januar-Ausgabe 2002

698 VOLKSSCHULE

698 Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht, Weiterentwicklung
699 Mitarbeiterbeurteilung des sonderpädagogischen Fachpersonals
700 Tarifvereinbarung der Logopädinnen und Logopäden
700 Best European Schoolbook
700 Platz da – Einblicke in die Schauspielerei
701 Kantonales Handballturnier 2002
702 Volleyballturnier für Lehrerinnen und Lehrer

703 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG

703 Zweisprachige Maturität, zusätzliche Ausbildung
703 Berufsmatura und Berufsmittelschulen
707 Bildungszentrum Uster

708 HOCHSCHULEN

708 Universität, Promotionen September 2001
711 Kantonale Maturitätsprüfungen
711 SFA, Fähigkeitsprüfungen, Frühjahr 2002
712 ILeB, Studiengang IKT-Lehrpersonen

713 WEITERBILDUNG

713 Pestalozzianum und ZAL
720 Gentechnik, Grundlagen und Anwendungen
720 Montessori-Pädagogik, Einführungsseminar
720 Musikhochschule Luzern, Schnuppertage

721 VERSCHIEDENES

721 Völkerkundemuseum
721 Rauch- und Stressprävention, feelok
722 Schweiz. Jugendschriftenwerk
722 Expo.02
722 Heilpädagogische Unterrichtsgestaltung
723 Kinderpartizipation
723 14-19. Gestalte deine Zukunft

724 STELLEN

Redaktionsschluss der Januar-Ausgabe

Wegen der Weihnachtsfeiertagen muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf

Donnerstag, 5. Dezember 2001,

vorverlegt werden.

Die Redaktion

C. Erwägungen

1. Grundsätzliches

Gemäss §1 Volksschulgesetz strebt die Volksschule eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder an. Diese muss die religiöse Dimension einschliessen. Ebenso ist es gemäss Lehrplan Aufgabe der Volksschule, unterschiedliche Sichtweisen aufzuzeigen und zu achten. Ein Unterricht mit religiösen Aspekten kann daher kein Bekenntnisunterricht sein; er hat mit verschiedenen Glaubensrichtungen bekannt zu machen.

An der Volksschule wird über religiöse und weltanschauliche Ausrichtungen informiert bzw. Sinnfragen aus der Sicht verschiedener Weltanschauungen und Religionen betrachtet; es handelt sich um «teaching about religion».

2. Gleichwertigkeit der Anschauungen

Eine Mehrheit der Vernehmlassungsantworten befürwortet die inhaltliche Neuausrichtung des Faches. Von einer ansehnlichen Minderheit der Vernehmlassungsteilnehmenden wird entgegen dem bildungsrätlichen Vorschlag ein inhaltlicher Schwerpunkt beim Christentum gewünscht.

Unter den Aspekten der gegenseitigen Achtung und einer ausgewogenen Information ist im Unterricht anzustreben, die Anschauungen gleichermassen und gleichwertig zu beachten. Eine schwerpunktmaessige Ausrichtung auf das Christentum würde der angestrebten Ausgewogenheit entgegenstehen.

3. Obligatorischer Besuch

Eine überwiegende Mehrheit wünscht, dass der Besuch des Unterrichts inskünftig obligatorisch ist. Eine Minderheit lehnt ein Obligatorium ab, und von einer Gruppe wird erklärt, dass sie dieses Obligatorium anfechten wird.

Zu den Grundaufgaben der öffentlichen Volksschule gehört die Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit. Diese wird gefördert, wenn in der Schule unterschiedliche Ansichten Platz haben, Wertvorstellungen offen dargelegt, Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und andersartige Meinungen geachtet werden. An einem Unterricht mit entsprechenden Zielsetzungen müssen alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen, damit die übergeordneten Zielsetzungen der Integration und Gemeinschaftsbildung möglichst weitgehend erreicht werden können.

Im geplanten Unterricht wird über Religionen gesprochen, dennoch handelt es sich nicht um einen religiösen Unterricht, zu dem gemäss Artikel 15 der Bundesverfassung niemand gezwungen werden darf. Auch im übrigen obligatorischen Unterricht, z. B. in Geschichte, Geografie oder Sprache, wird über Religionen oder Weltanschauungen informiert oder werden Wertvorstellungen thematisiert, ohne dass Kinder dispensiert werden.

4. Lehrpersonen und Ausbildung

Unbestritten ist, dass Lehrpersonen für den Unterricht im neuen Fach hoch qualifiziert sein müssen.

Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in das Fach «Religion und Kultur». Vernehmlassungsergebnisse. Weiteres Vorgehen

A. Ausgangslage

1. Rechtsgrundlagen

§56 Abs. 1 Volksschulgesetz legt fest, dass der Bildungsrat die Unterrichtsziele sowie die Lektionentafel mit den Fächern der Oberstufe bestimmt.

2. Vernehmlassung

Am 15. August 2000 hat der Bildungsrat vom Modell für ein Fach «Religion und Kultur» an der Oberstufe der Volksschule in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen und beschlossen, eine Begutachtung der Lehrerschaft und eine freie Vernehmlassung durchzuführen.

B. Ergebnisse der Begutachtung und der Vernehmlassung

Es gingen 137 Stellungnahmen ein. Die Meinungen sind in einem Bericht zusammengefasst (Beilage).

Das bildungsrätliche Modell für ein neues Fach wird von der Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmenden und in den wesentlichsten Punkten gemäss Beilage befürwortet.

Zu folgenden Teilespekten sind am meisten, teilweise kontroverse Antworten eingegangen:

- Gleichwertigkeit, der im Unterricht zur Sprache kommenden Glaubensrichtungen
- obligatorischer Besuch des Unterrichts
- Lehrpersonen (Aus- und Weiterbildung, Zulassungsbedingungen usw.)

Ausserdem wurde das für den Konfessionell-kooperativen Religionsunterricht erarbeitete Lehrmittel teilweise kritisiert.

Eine entsprechende Ausbildung wird an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) angeboten werden. Ebenso wird an der PHZH ein Weiterbildungsangebot für amtierende Lehrkräfte konzipiert werden. Bei der Einführung des neuen Faches müssen genügend ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Recht unterschiedliche Meinungen werden geäussert zur Frage, ob neben Oberstufenlehrpersonen mit einer entsprechenden Unterrichtsfähigung auch Exponenten der verschiedenen Glaubensrichtungen den Unterricht erteilen sollen, sofern sie über eine pädagogische Ausbildung verfügen.

In die Ausbildung an der PHZH sollten auf jeden Fall als Dozierende, soweit möglich auch in den Unterricht der Volksschule, punktuell Personen verschiedener Glaubensrichtungen einbezogen werden.

5. Lehrmittel

Das Lehrmittel «menschen religiösen kulturen» wurde für den Konfessionell-kooperativen Religionsunterricht geschaffen, enthält jedoch bereits deutliche Ansätze in der Richtung eines Faches «Religion und Kultur». Es ist daraufhin zu überprüfen, inwiefern es den Zielsetzungen des neuen Lehrplans entspricht, allenfalls zu überarbeiten und zu ergänzen.

D. Weiteres Vorgehen

1. Grundsätzliches

Das bildungsrätliche Modell «Religion und Kultur» vom 15. August 2000 sowie wesentliche und durch Mehrheiten abgestützte Vernehmlassungsantworten bilden den Rahmen, innerhalb dem ein Detailkonzept zu erarbeiten ist.

2. Arbeitsweise

Eine bildungsrätliche Kommission definiert die Teilespekte des Modells, die zu präzisieren sind. Sie kann diese selber bearbeiten, Subkommissionen einsetzen oder Aufträge an Experten vergeben. Die Vorschläge der Subkommissionen und der Experten werden von der bildungsrätlichen Kommission beraten. Die Kommission kann in Hearings weitere Meinungen einholen. Die bildungsrätliche Kommission stellt dem Bildungsrat Anträge zur Einführung und Umsetzung des neuen Faches.

3. Bildungsrätliche Kommission

Die Kommission setzt sich zusammen aus:

Bildungsrat / Bildungsrätin (Vorsitz)	(1)
Bildungsdirektion (Geschäftsstelle)	(1–2)
Vertreter/Vertreterinnen grosser Glaubensgemeinschaften	(6–9)

4. Zeitplan

Es kann zurzeit nur schwer abgeschätzt werden, zu welchem Zeitpunkt das neue Fach den Konfessionell-kooperative Religionsunterricht ablösen wird. Kurzfristig gelten folgende Zeitvorgaben:

Nomination der Kommission bis Ende 2001

Anträge an den Bildungsrat bis Ende Schuljahr 2002/03

Der Entscheid über den Zeitpunkt der Einführung im Unterricht wird später getroffen.

Auf Auftrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Die Ergebnisse zur Vernehmlassung „Religion und Kultur“ werden zur Kenntnis genommen.
- II. Zu einem später zu bestimmenden Zeitpunkt wird der Konfessionell-kooperative Religionsunterricht an der Oberstufe der Volksschule durch ein neues Fach gemäss dem Modell «Religion und Kultur» vom 20. August 2000 abgelöst.
- III. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Konfessionell-kooperative Religionsunterricht weitergeführt.
- IV. Für die Erarbeitung des Detailkonzepts für das neue Fach wird eine bildungsrätliche Kommission gebildet.
- V. Die nominelle Zusammensetzung der Kommission erfolgt bis spätestens Ende 2001.
- VI. Die Bildungsdirektion wird beauftragt, die Nominierungen einzuholen.
- VII. Die Kommission legt dem Bildungsrat bis Ende Sommer 2003 das Detailkonzept vor.
- VIII. Publikation im Schulblatt

Mitarbeiterbeurteilung des sonderpädagogischen Fachpersonals

In Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden hat das Volksschulamt der Bildungsdirektion Materialien ausgearbeitet, welche die offiziellen Beurteilungsgrundlagen für Volksschullehrkräfte ergänzen:

- Sonderpädagogische Berufsfelder im Kanton Zürich (Broschüre).
- Überblick über die sonderpädagogischen Angebote in der Volksschule.
- Einblick in die Zielsetzungen und Formen dieser Angebote und in das berufliche Selbstverständnis der darin arbeitenden Fachpersonen.
- Ergänzende Unterlagen zur Mitarbeiterbeurteilung:
 - Kleinklassen, ISF: Beiblatt zum Beobachtungsbericht
 - Therapie und heilpädagogische Förderung im schriftsprachlichen und mathematischen Bereich (HFL): Zusatzmaterialien
 - Therapien: Beurteilungsbogen für Logopädinnen und Psychomotoriktherapeutinnen

Diese Unterlagen sind im Internet unter www.bildungsdirektion.ch -Formulare -Volksschulamt -Mitarbeiterbeurteilung zu finden.

Tarifvereinbarung zwischen der Konferenz der Schweizerischen Berufsverbände der Logopädinnen und Logopäden (K/SBL) und der Schweiz. Invalidenversicherung (IV)

Am 1. August 2001 ist der zwischen der K/SBL, die aus der Associazione Logopedisti della Svizzera Italiana (ALOSI), der Association Romande des Logopédistes Diplômés (ARLD) und dem Deutschschweizerischen Logopädinnen- und Logopäden-Verband (DLV) besteht und der IV, vertreten durch das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), abgeschlossene Tarifvertrag in Kraft getreten.

Der Vertrag regelt die Kostenvergütung der von den kantonalen IV-Stellen im Einzelfall verfügbten Sprachheilbehandlungen, die durch Logopädinnen und Logopäden durchgeführt werden, die selbstständig und auf eigene Rechnung tätig sind. Dem Vertrag können nicht nur Mitglieder der obenerwähnten Verbände beitreten, sondern auch Nicht-Mitglieder sowie Arbeitgebende wie **Gemeinden, Zweckverbände und Institutionen**.

Nicht anwendbar ist die Tarifvereinbarung für die Sprachheilbehandlungen bei Schülerinnen und Schülern, die eine Sonderschule mit Anspruch auf den Betriebsbeitrag nach Art. 105 IVV besuchen; die Kostenvergütung erfolgt hier weiterhin über den Aufwertungsfaktor.

Gemeinden oder Zweckverbände, die dem Vertrag beitreten wollen, müssen ein schriftliches Gesuch direkt an das Bundesamt für Sozialversicherung, Abteilung Invalidenversicherung, Sektion Eingliederung, Effingerstrasse 20, 3003 Bern, einreichen. Sie erhalten von dort die nötigen Unterlagen.



**Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich**



Best European Schoolbook

Das Lehrmittel «Menschen leben in Traditionen» aus der Reihe «Menschen, Religionen, Kulturen» des Lehrmittelverlages des Kantons Zürich wurde anlässlich der Frankfurter Buchmesse 2001 im Wettbewerb «Best European Schoolbook» mit dem Bronze-Award der European Educational Publishers Group, des Verbandes europäischer Schulbuchverleger, ausgezeichnet.

Schulbücher aus 16 europäischen Ländern wurden hinsichtlich Inhalt, Gestaltung und Preis-/Leistungsverhältnis einer Beurteilung unterzogen. Ziel des European Schoolbook ist es, die Vortrefflichkeit und Qualität von Schulbüchern zu würdigen und den besten Verlegern, Autorinnen und Autoren sowie Grafikern und Grafikerinnen Anerkennung und Förderung innerhalb der europäischen Staaten zukommen zu lassen.

«Menschen, Religionen, Kulturen» nimmt die Situation der Schule in einem zunehmend interethnischen, interkulturellen und interreligiösen Kontext auf und eröffnet Möglichkeiten des interreligiösen Lernens und Kommunizierens.

Wir danken dem Projektleiter des Lehrwerkes «Menschen, Religionen, Kulturen», Herrn Dr. Peter Moll, und dem gesamten Autorenteam für die geleistete Arbeit und gratulieren zu dieser Auszeichnung. Weitere Informationen und Unterlagen zum Lehrwerk sind beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelfelstrasse 32, 8045 Zürich, Telefon 01/465 85 85, www.lehrmittelverlag.com, erhältlich.

**Fachstelle schule&kultur:
Theaterangebot für alle Schulstufen**

Platz da – Einblicke in die Schauspielerei

Theater an der Sihl / mit Studierenden des 3. Ausbildungsjahres

Im Mittelpunkt der Inszenierung steht die Ausbildung des Schauspielers und der Schauspielerin. Das Publikum sieht Lektionen in Sprechen, Singen, Akrobatik, Tanz, Rhythmisik, Rollenspiel – abwechselnd mit den unterschiedlichsten Geschichten, die sich in der Pause zutragen. Als Material hierfür dienen die im Rahmen des europäischen «Schulhofgeschichten»-Pro-

ekte erstellten Texte, welche die Studierenden mit Hilfe vielfältiger Mittel des Theaterspiels verbinden. Es entsteht eine bunte Collage, welche von Begebenheiten auf den Pausenplätzen von Zürich, Lyon, Berlin, London, Amsterdam, Moskau und Lissabon erzählen.

Zu Beginn, zwischendurch, und am Ende werden die BesucherInnen aktiv ins Geschehen einbezogen und begegnen dabei den Auftretenden hautnah. Es soll ein Theatererlebnis entstehen, welches weit über einen gewöhnlichen Vorstellungsbesuch hinausgeht.

Eignung	ab 6. Schuljahr
Spielldaten	Mo 3.12. (10h), Mo 10.12. (10h), Fr 14.12. (10h)
Dauer	10 bis ca. 13 Uhr
Preis	Fr. 12.–
Spielort	Theater an der Sihl, Zürich
Anmeldung	01/226 19 60 (Theater an der Sihl) bis spätestens eine Woche vor Spieldatum

Hans im Glück

Theater an der Sihl / Ensemble

Das bekannte Grimmsche Märchen ist die Grundlage dieses Stücks, doch hat der Autor die Hauptfigur Hans zu zwei Teilen/Personen gemacht: Hans I, der immer wieder Neues ausprobiert, und Hans II, der das Erreichte geniessen und vergrössern will. Wer ist der Glücklichere? Der mit dem Batzen Gold? Oder der auf dem Pferd reitet, dann die Kuh besitzt, diese gegen ein Schwein tauscht? Das Stück macht sinnfällig, wie zweischneidig das Glück ist – und lässt auch Pferd, Kuh, Schwein und Gans zu Wort kommen!

Eignung	ab 3. Schuljahr
Spielldaten	Fr 7.12. (10h), Do 20.12. (14.15h), Fr 21.12. (10h)
Dauer	75 Minuten
Preis	Fr. 12.–
Spielort	Theater an der Sihl, Zürich
Anmeldung	01/226 19 60 (Theater an der Sihl) bis spätestens eine Woche vor Spieldatum

Interessierten Schulklassen wird eine Einstimmung angeboten (Anmeldung: 01/226 19 67).

Klamms Krieg

Klassenzimmerproduktion / mit Oliver Krättli

Klamm ist Lehrer, zu alt für einen Neuanfang, zu jung für die Frühpensionierung. Klamm betritt das Klassenzimmer: «Guten Morgen. Sie brauchen nichts zu erwidern. Ich nehme an, Sie erwarten, dass ich Fragen habe. Nein, ich habe keine Fragen. Ihr Brief ist ungeheuerlich. Ich werde ihn Direktor Erkner vorlegen... auf seine Reaktion darf man gespannt sein. Bis dahin geht der Unterricht weiter. Vielleicht nicht für Sie, schön, aber für mich.» Doch wie lange? Klamms Krieg bietet Gesprächsstoff für Lehrer wie Schüler.

Die Vorstellung findet im Klassenzimmer Ihrer Schule statt. Auf Anfrage mit theaterpädagogischer Nachbereitung (Anmeldung: Tel. 01 226 19 67).

Eignung	ab 16 Jahre
Spielldaten	ab Dezember, nach Absprache mit den interessierten LehrerInnen

Dauer	ca. 75 Minuten
Preis	Fr. 15.–
Spielort	Klassenzimmer
Anmeldung	01/226 19 60 (Theater an der Sihl)
Im Kartenpreis inbegriffen ist die Hin- und Rückfahrt im ganzen Zürcher Verkehrs-Verbund. Für Informationen:	

Fachstelle schule&kultur, Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich.

Telefon 01 360 47 87, Fax 01 360 47 97

E-Mail info@schuleundkultur.ch

Homepage: www.schuleundkultur.ch

Kantonales Handballturnier 2002

A Kategorien

A	5. Klasse Mädchen
B	5. Klasse Knaben
C	6. Klasse Mädchen
D	6. Klasse Knaben
E	7. Klasse Mädchen
F	7. Klasse Knaben
G	8./9. Klasse Mädchen
H	8./9. Klasse Knaben

B Mannschaften

Mannschaftsgrösse, Spielfeld

Die Mannschaften der 5., 6. und 7. Klassen (Kat. A, B, C, D, E, F) spielen im 4+1 System, d.h. mit 4 Feldspielern und Torhüter auf einem Spielfeld von ca. 24m x 14m.

Die Mannschaften der 8./9. Klasse (Kat. G und H) spielen mit 6 Feldspielern und Torhüter auf einem normal grossen Spielfeld.

Mannschaftszusammensetzung:

- SpielerInnen der gleichen Turnklasse (Klasse oder Turnabteilung)
- SpielerInnen einer Schulsportgruppe (Diese müssen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von der Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen.)

Mannschaftsbetreuung:

Es sind nur Mannschaften zugelassen, die von einer erwachsenen Person begleitet und betreut werden.

C Kantonale Finalturniere

Diese finden wie folgt statt:

Kat. C,D	Mittwoch, 27. März 2002 in Meilen
Kat. E,F	Mittwoch, 27. März 2002 in Uetikon
Kat. G	Mittwoch, 27. März 2002 in Zürich
Kat. A, B	Mittwoch, 3. April 2002 in Meilen
Kat. H	Mittwoch, 3. April 2002 in Zürich

Anmeldungen Kat. G und H bis spätestens am 7. März 2002 an:
Martin Zingre, Waldistrasse 56, 8134 Adliswil, Telefon 01/710 40 71

Anmeldungen Kat. A, B, C, D, E, F bis spätestens am 7. März 2002 an: Silvio Solenthaler, Sternenhaldenstrasse 19, 8712 Stäfa, Telefon privat 01/926 26 31, oder Natel 079/448 60 92 oder E-Mail s.solenthaler@goldnet.ch

Wichtig: Ab dem 15. März 2002 sind wegen Auslandaufenthalt von S. Solenthaler alle Rückfragen betreffend Finalturniere Kat. A bis F zu richten an: Werner Hürlimann, Breitenloosstr. 18, 8708 Mändedorf, Telefon 01/920 51 31.

Für den Schweizerischen Schulsporttag 2002 vom 4./5. Juni in Magglingen qualifizieren sich voraussichtlich die beiden erstrangierten Mannschaften der 8./9. Klasse (Kat. G und H)

Für die **6. Schülerhandball-Schweizermeisterschaft vom 8. Juni 2002 in Muttenz**, organisiert durch den SHV (Schweizerischer Handballverband), qualifizieren sich mindestens die Siegerteams der 5., 6. und 7. Klassen (Kat. A, B, C, D, E, F). An diesem Anlass sind keine Schulsportgruppen zugelassen!

D Qualifikationswettkämpfe

Die Bezirke führen selbstständig oder in Zusammenarbeit mit anderen Bezirken Qualifikationsturniere durch. Die Gemeinden werden von den Bezirksschulsportchefs angeschrieben. Mannschaften aus Bezirken, in welchen kein Wettkampf zustande kommt, melden sich möglichst frühzeitig, spätestens aber bis am 9. Januar 2002 bei Silvio Solenthaler (Adresse siehe oben).

KZS
Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Volleyballturnier für Lehrerinnen und Lehrer

Datum:	Samstag, 12. Januar 2001
Zeit:	12.30 bis ca. 18.30 Uhr
Ort:	Turnhallen des Seminars und der KS Oerlikon
Teilnehmer:	Mannschaften von Schulhäusern und Lehrerturnvereinen
Zusammen- setzung:	Immer mindestens 3 Damen auf dem Feld
Kosten:	CHF 25.– für Hallegebühren, Reinigung, Abwertsentschädigung Zu bezahlen am Turniertag 1 Kuchen oder ähnliches pro Team für den Kiosk
Schiedsrichter:	werden durch die teilnehmenden Mannschaften gestellt

Anmeldung: Angabe von Schulhaus, Ort, Personalien des Captains,
Teamstärke: mittel, gut, sehr gut
An Hansruedi Pauli
Schulhaus Breite
8340 Hinwil
hr.pauli@freesurf.ch

Anmeldeschluss: 30. November 2001
Spielbälle: Jedes Team bringt den eigenen Spielball mit

Zusätzlicher Ausbildungsgang zweisprachige Maturität (Deutsch/Englisch) an kantona- len Mittelschulen (Stufe II)

Im Kanton Zürich ist in diesem Herbst im Rahmen eines Pilotversuchs die Führung eines zusätzlichen zweisprachigen Maturitätsganges (Deutsch/Englisch) eingeführt worden. In einer ersten Stufe konnten die drei Pilotschulen Riesbach Zürich, Im Lee, Winterthur und Rychenberg Winterthur mit je einer Klasse starten. In seiner Septembersitzung hat der Bildungsrat nun sieben weiteren Schulen bewilligt, auf Stufe II in den Pilot einzusteigen. Es sind dies die Kantonsschulen Küsnacht, Wiedikon, Enge, das Real- und Literargymnasium Rämibühl (mit einem gemeinsamen Ausbildungsgang), das Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium Rämibühl sowie die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene. Damit wird jetzt kantonsweit jedes Maturitätsprofil mit der Führung eines zweisprachigen Maturitätsganges abgedeckt. Eine externe wissenschaftliche auf das Jahr 2004 angelegte Evaluation wird die Entscheidungsgrundlage liefern für eine allfällige generelle Einführung der zweisprachigen Maturität. Ferner wird nach Vorliegen der Evaluationsergebnisse dann auch geprüft werden, ob einerseits der zweisprachige Ausbildungsgang bei guten vorausgehenden Erfahrungen verallgemeinert und andererseits auch die Option Deutsch-Französisch, resp. Deutsch-Italienisch eingeführt werden soll.

Der Regierungsrat hat letztes Jahr für die Einführung der zweisprachigen Maturität (Deutsch/Englisch) einen Kredit von insgesamt Fr. 1 460 000 bewilligt. Diese Summe ist für die Aufbaukosten während der bis ins Jahr 2006 dauernden Pilotphase gedacht (Aus- und Weiterbildung sowie Entlastungen der vom Immersionsunterricht betroffenen Lehrkräfte, externe wissenschaftliche Evaluation). Die Lehrpersonen, welche diesen neuen Sachunterricht in englischer Sprache erteilen, werden über einen vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt entwickelten und durchgeföhrten Immersionskurs fachlich-didaktisch begleitet.

Mit der Einführung des zweisprachigen Ausbildungsganges möchte der Kanton angehende Maturandinnen und Maturanden noch besser auf die Hochschulen und die Berufswelt vorbereiten, wo die englische Sprache als Wissenschafts- und Umgangssprache eine immer wichtigere Rolle spielt.

Ausschreibung eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen Frühling 2002

Unter der Bedingung, dass sich mindestens 10 Kandidat(inn)en für eine Richtung (kaufmännische oder technische Berufsmaturität) anmelden, wird im Früh-

ling 2002 die Eidgenössische Berufsmaturitätskommission die neunen eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen durchführen. Kandidatinnen und Kandidaten sowie die vorbereitenden Schulen nehmen bitte von den nachstehenden Informationen Kenntnis:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- a. eine Personalbestätigung (gemäß besonderem Formular);
- b. ein Frageblatt zum Lebenslauf (gemäß besonderem Formular);
- c. das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis oder ein gleichwertiger Ausweis;
- d. die Postquittung über die Bezahlung der Anmeldegebühr.

2. Prüfungsdaten und Prüfungsort

- Schriftliche Prüfungen vom 11. bis 13. März 2002
- Mündliche Prüfungen vom 25. bis 27. März 2002
- Prüfungsort: Bern

3. Prüfungsfächer, Ergänzungsfächer und Teilprüfung

- Die Prüfungsfächer umfassen den nachstehenden Fächerkatalog und werden wie folgt geprüft:

a. für alle Berufsmaturitätstypen:

- erste Landessprache schriftlich und mündlich
- zweite Landessprache schriftlich und mündlich
- dritte Sprache (Landes- oder Nichtlandessprache) schriftlich und mündlich

b. für die technische Berufsmaturität

- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| – Mathematik | schriftlich und mündlich |
| – Physik | schriftlich |
| – Chemie (schriftlich) | |
| – Geschichte und Staatslehre | mündlich |
| – Rechts- und Wirtschaftskunde | mündlich |
| – Ergänzungsfach | mündlich |

Es werden folgende Ergänzungsfächer mündlich geprüft (techn. Berufsmaturität):

- Ökologie
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Betriebswirtschaftslehre
- Englisch (soweit nicht schon als Prüfungsfach gewählt)
- 3. Landessprache (soweit nicht schon als Prüfungsfach gewählt)

Hinweis:

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchem der oben aufgeführten Ergänzungsfächer sie geprüft werden wollen.

c. für die kaufmännische Berufsmaturität

- | | |
|------------------------------|--------------------------|
| – Rechnungswesen | schriftlich und mündlich |
| – Betriebs- und Rechtskunde | schriftlich |
| – Mathematik | schriftlich |
| – Geschichte und Staatslehre | mündlich |
| – Ergänzungsfach 1 | mündlich |
| – Ergänzungsfach 2 | mündlich |

Es werden folgende Ergänzungsfächer mündlich geprüft (kaufm. Berufsmaturität):

Ergänzungsfach 1:

- Wirtschaftsgeographie
- Psychologie der zwischenmenschlichen Beziehungen
- Volkswirtschaftslehre

Ergänzungsfach 2:

- Kunst- und Kulturgeschichte
- Ökologie
- Biologie

Hinweis:

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchem der oben aufgeführten Ergänzungsfächer sie geprüft werden wollen. Sie haben dabei zwei Ergänzungsfächer auszusuchen, nämlich:

1. ein Fach aus der Gruppe «Ergänzungsfach 1»
2. ein Fach aus der Gruppe «Ergänzungsfach 2»

- Die Berufsmaturitätsprüfung kann in zwei Teilprüfungen abgelegt werden (gemäss Art. 14 Abs. 1 des Prüfungsreglementes). Die erste Teilprüfung umfasst
 - in der technischen Berufsmaturität
 - Physik
 - Chemie
 - Geschichte und Staatslehre
 - Rechts- und Wirtschaftskunde
 - dem gewählten Ergänzungsfach
 - in der kaufmännischen Berufsmatur
 - Mathematik
 - Betriebs- und Rechtskunde
 - Geschichte und Staatslehre
 - Ergänzungsfach 1
 - Ergänzungsfach 2
- Die zweite Teilprüfung erstreckt sich jeweils auf die vier übrigen Fächer.

4. Anmeldungsunterlagen, Anmeldefrist und weitere Informationen

- Das Prüfungssekretariat kann Sie mit den Anmeldungsunterlagen bedienen.

Die Adresse lautet wie folgt:

Sekretariat eidg. Berufsmaturitätsprüfungen
Postfach 245
Hotelgasse 1
3000 Bern 7
Telefon 031/328 40 60
Fax 031/328 40 55

- Die Gebühren für die eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen betragen:

1. Anmeldegebühr*	Fr. 100.–
(für alle Prüfungen gleich)	
2. Prüfungsgebühr**	
– Gesamtprüfung	Fr. 500.–
– 1. oder 2. Teilprüfung	Fr. 250.–

* Die Anmeldegebühr ist vor der Einreichung des Zulassungsgesuchs einzuzahlen. Die Postquittung ist dem Zulassungsgesuch beizulegen.

** Die Prüfungsgebühr ist einzuzahlen, nachdem der Kandidat bzw. die Kandidatin die Mitteilung erhalten hat, dass er/sie von der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission zugelassen worden ist.

Sämtliche Gebühren sind an das Prüfungssekretariat in Bern, Konto 753855-00, SKA, zu entrichten.

- Die Anmeldefrist für die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen im Frühling 2002 läuft am **11. November 2001** (Datum des Poststempels) ab.

Die Präsidentin der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission

Berufsmatura und Berufsmaturitätsschulen im Kantons Zürich

Berufsmaturität BMS 1

Lehrbegleitende Ausbildung während der Berufslehre

Die Berufsmaturität vereinigt Theorie und Praxis. Sie besteht aus der abgeschlossenen Berufslehre und einer erweiterten Allgemeinbildung, die an der Berufsmittelschule (BMS) vermittelt wird.

Der schulische Teil der Berufsmatura umfasst den berufskundlichen Pflichtunterricht und den erweiterten allgemeinbildenden BMS-Unterricht in sprachlich-historischen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und künstlerisch-gestalterischen Fächern. Der gesamte lehrbegleitende Unterricht dauert durchschnittlich zwei Tage pro Woche.

Es bestehen fünf Berufsmatura-Richtungen:

- Gestalterische Berufsmatura
- Gewerbliche Berufsmatura
- Kaufmännische Berufsmatura
- Technische Berufsmatura
- Naturwissenschaftliche Berufsmatura

Die Wahl der BMS-Fachrichtungen soll sich nach der beruflichen Grundausbildung und der beabsichtigten späteren Weiterbildung richten.

Zeugnis

Das Berufsmaturazeugnis erhält, wer die Lehrabschlussprüfung und die Abschlussprüfung der Berufsmaturitätsschule bestanden hat. Inhaberinnen und Inhaber des Berufsmaturazeugnisses haben eine doppelte Qualifikation erworben:

Sie sind gelernte Berufsleute und verfügen über eine ausgezeichnete Grundlage für die berufliche Weiterbildung. Zudem sind sie zum prüfungsfreien Eintritt in eine entsprechende Fachhochschule berechtigt.

Vorbildung

Die Kenntnisse für die Berufsmatura werden im Normalfall während 3- oder 4-jährigen Berufslehre (das heisst lehrbegleitend) an einer BMS erworben. Wer die Berufsmatura anstrebt, muss bereit sein, mehr zu leisten.

Die Berufsmaturitätsschulen führen schriftliche Aufnahmeprüfungen durch. Geprüft wird der Stoff der dritten Klasse der Sekundarschule in Deutsch, Mathematik und Französisch sowie Gestalten an der Gestalterischen BMS.

Ausserdem werden beim Eintritt an allen BMS Grundkenntnisse der Fremdsprache Englisch und an den Kaufmännischen BMS zusätzlich Fertigkeit im Tastaturschreiben vorausgesetzt.

Der Unterricht an der BMS beginnt im 1. Semester der Lehre und dauert die ganze Lehrzeit.

Orientierung / Anmeldung

Die Zürich Berufsmaturitätsschulen geben Auskunft über die Aufnahmebedingungen, die Ausbildungsgänge und die Weiterbildungsmöglichkeiten. Zudem werden folgende Orientierungsveranstaltungen durchgeführt:

Orientierungsveranstaltungen 2001/2002

Ort	Datum:	Zeit:	Veranstalter:
Technische Berufsmaturität			
Zürich, Technopark Pfingstweidstrasse 30	Mittwoch, 23.1.2002	17.30 Uhr	Techn. und Gewerbl. BMS Zürich
Winterthur Anton-Graff-Haus Zürcherstrasse 28	Dienstag, 22.1.2002	19.30 Uhr	Technische BMS Winterthur
Uster Gew.-Ind. Berufsschule Berufsschulstrasse 1	Donnerstag, 10.1.2002	18.00 Uhr	Techn. BMS Uster
Gewerbliche Berufsmaturität:			
Zürich, Technopark Pfingstweidstrasse 30	Mittwoch, 23.1.2002	17.30 Uhr	Techn. und Gewerbl. BMS Zürich
Gestalterische Berufsmaturität:			
Zürich, GBMS Herosstrasse 5	März/April 2002 auf Anfrage (Tel. 01/432 12 80)		Gestalterische BMS
Naturwissenschaftliche Berufsmaturität:			
Lindau, BMS Strickhof Eschikon 21	Mittwoch, 2.1.2002	19.00 Uhr	Naturwissenschaftliche BMS Lindau
	Montag, 4.3.2002	19.00 Uhr	Naturwissenschaftliche BMS Lindau
Kaufmännische Berufsmaturität:			
Horgen, Aula Berufsschulhaus Horgen	Mittwoch, 7.11.2001	17.00 Uhr	Bildungszentrum Zürichsee Horgen
Uster, Aula Kaufm. Berufsschule	Mittwoch, 16.1.2002	19.30 Uhr	Kaufm. Berufsschule Uster
Wetzikon Zimmer 203/204	Donnerstag, 1.11.2001	KV, BL, BMS 19.00 Uhr	Kaufm. Berufsschule
Mensa	Dienstag, 29.1.2002	19.00 Uhr	Kaufm. Berufsschule Wetzikon
Winterthur, Aula Wirtschaftsschule KV Winterthur	Dienstag, 6.11.2001	19.00 Uhr	Wirtschaftsschule KV Winterthur Winterthur
Zürich, Aula KV Zürich Business School	Mittwoch, 9.1.2002	17.00 Uhr und 19.00 Uhr	KV Zürich Business School

Anmeldung- und Prüfungsdaten

Anmeldung: bis 19. April 2002

Aufnahmeprüfung: Mittwoch, 8. Mai 2002

Anmeldungen sind an die betreffende BMS zu richten. Beizulegen ist eine Kopie des letzten Zeugnisses. Anmeldeformulare können bei den BMS bezogen werden.

Kontakte

Gestalterische Berufsmaturitätsschule

GBMS Zürich

Herostrasse 5, 8048 Zürich

Tel. 01 432 12 80, Fax 01 432 12 81

Technische und gewerbliche Berufsmaturitätsschulen

Technische Berufsmaturitätsschule

Berufsschulstrasse 1, Postfach 78, 8612 Uster

Tel. 01 943 64 11, Fax 01 943 64 12 bms@bzuster.ch

BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Winterthur
Anton-Graff-Haus, Zürcherstrasse 28, 8400 Winterthur
Tel. 052 267 85 81, Fax 052 267 87 38
bms@gibw.bid.zh.ch

Technische und Gewerbliche Berufsmaturitätsschule
Zürich
Lagerstrasse 55, 8090 Zürich
Tel. 01 297 24 70, Fax 01 297 24 99
www.bms-zürich.ch/bms@bwz.bid.zh.ch

Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen
BMS Kaufmännische Abteilung Berufsschule Bülach
Schwarzgruebstrasse 28, 8180 Bülach
Tel. 01 872 30 40, Fax 01 872 30 45
www.bsb-buelach.ch / kv@bsb-buelach.ch

BMS Bildungszentrum Zürich
Alte Landstrasse 40, 8810 Horgen
Tel. 01 727 46 50, Fax 01 727 46 10

BMS Bildungszentrum Zürichsee
Kirchbühlstrasse 21, 8712 Stäfa
Tel. 01 928 16 20, Fax 01 928 16 29

BMS Kaufmännische Berufsschule Uster
Krämerackerstrasse 15, 8610 Uster
Tel. 01 943 64 66, Fax 01 943 64 65
www.bzuster.ch/kbuster@bzuster.ch

BMS Kaufmännische Berufsschule Wetzikon
Tödistrasse, 8622 Wetzikon
Tel. 01 931 40 60, Fax 01 930 56 74
www.kvw.ch/sekretariat@kvw.ch

BMS Wirtschaftsschule KV Winterthur
Tösstalstrasse 37, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 18 00, Fax 052 269 18 10

BMS KV Zürich Business School
Postfach, 8037 Zürich
Tel. 01 444 66 80, Fax 01 444 66 84
bms@kvez-schule.ch

BMS der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich
Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich
Tel. 01 302 06 00, Fax 01 301 40 66
www.bsfh.ch/l.bisig@bsfh.ch
Hörgeschädigte Berufsschülerinnen und -schüler aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz können die Gestalterische, Gewerbliche, Kaufmännische oder Technische BMS besuchen.

Kantonale Amtsstelle
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Beauftragter für Berufsmittelschulen, 8090 Zürich
Tel. 01 259 43 83, Fax 01 259 59 56
reto.domenig@mba.bid.zh.ch

Berufsmaturität BMS 2

Für gelernte Berufsleute, die sich auf die Berufsmatura vorbereiten wollen, werden zum Erwerb der Berufsmatura bei genügender Teilnehmerzahl Studiengänge von zwei oder berufsbegleitend bis vier Semestern angeboten.

Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung besteht aus einer fachlichen Prüfung, verbunden mit einem Eintrittsgespräch. Eine

frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, damit Grundkenntnisse vor Studienbeginn aufgefrischt werden können. Die Ausbildungskosten an öffentlichen Schulen richten sich nach den kant. Bestimmungen.

BMS 2 – Studiengänge

Technische Berufsmatura

An den Technischen Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich
2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August, BMS Uster zusätzlich mit Kursbeginn Ende Oktober

Technisch-Landwirtschaftliche Berufsmatura

An der Berufsmittelschule der Kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Strickhof
2 Semester (Vollzeitstudium)

Kaufmännische Berufsmatura

An den Kaufmännischen Berufsmaturitätsschulen
2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August
3 Semester (Teilzeitstudium)
Unterrichtsbeginn Ende Januar

Gestalterische Berufsmatura

An der Gestalterischen Berufsmaturitätsschule
4 Semester (Teilzeitstudium)
Aufnahmetest im 1. Trimester
Unterrichtsbeginn im August

Gewerbliche Berufsmatura

An der Technischen und Gewerblichen Berufsmaturitätsschule Zürich
2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August

Naturwissenschaftliche Berufsmatura

Stickhof
2 Semester (Vollzeitstudium)

Kontakte

Gestalterische Berufsmaturitätsschule
GBMS Zürich
Tel. 01 432 12 80, Fax 01 432 12 81
Herostrasse 5, 8048 Zürich
Technische und gewerbliche Berufsmaturitätsschulen
Technische Berufsmaturitätsschule
Berufsschulstrasse 1, Postfach 78, 8612 Uster
Tel. 01 943 64 11, Fax 01 943 64 12
bms@bzuster.ch

BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Winterthur
Anton-Graff-Haus, Zürcherstrasse 28, 8400 Winterthur
Tel. 052 267 85 81, Fax 052 267 87 38
bms@gibw.bid.zh.ch

Technische und Gewerbliche Berufsmaturitätsschule Zürich

Lagerstrasse 55, 8090 Zürich
Tel. 01 297 24 70, Fax 01 297 24 99
www.bms-zürich.ch/bms@bwz.bid.zh.ch

Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen

BMS Kaufmännische Berufsschule Wetzikon
Tödistrasse, 8622 Wetzikon
Tel. 01 931 40 60, Fax 01 930 56 74
www.kvw.ch/sekretariat@kvw.ch

BMS Wirtschaftsschule KV Winterthur
Tösstalstrasse 37, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 18 00, Fax 052 269 18 10

BMS KV Zürich Business School
Postfach, 8037 Zürich
Tel. 01 444 66 80, Fax 01 444 66 84
bms@kvz-schule.ch

Naturwissenschaftliche Berufsmaturitätsschule

BMS Strickhof
Postfach/Eschikon, 8315 Lindau
Tel. 052 354 98 28, Fax 052 354 98 33
www.lib.zh.ch/frank.vincent@vd.zh.ch

Kantonale Amtsstellen

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Beauftragter für Berufsmittelschulen, 8090 Zürich
Tel. 01 259 43 83, Fax 01 259 59 56
reto.domenig@mba.bid.zh.ch

Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Landschaft und Natur
Strickhof
Postfach/Eschikon, 8315 Lindau
Tel. 052 354 98 08, Fax 052 354 98 33
(nur Naturwissenschaftliche BMS)

Bildungszentrum Uster

Kantonales Pilotprojekt

Der Startschuss zum Projekt Bildungszentrum Uster erfolgte im Juni 1999 im Rahmen des kantonalen Projekts zur Reformation der Sekundarstufe II. Als eines von drei Pilotvorhaben im Kanton Zürich wird das Bildungszentrum Uster Wege in eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Schultypen der Allgemein- und Berufsbildung aufzeigen.

Konkret heisst dies, dass die Gewerblich-Industrielle Berufsschule Uster, die Kaufmännische Berufsschule und Berufsmittelschule Uster, die Technikerschule Uster sowie die Kantonsschule Dübendorf ab Beginn des Schuljahres 2001/2002 wesentlich enger zusammen arbeiten werden als bisher. Die einzelnen Schulen bleiben zwar selbständig, werden aber sowohl bei der Gestaltung des Bildungsangebots als auch in Managementfragen verstärkt koordinieren und kooperieren. Die drei erstgenannten Schulen haben ihr Domizil bereits im Berufsschulareal im Ustermer Hohfuren-Quartier. Für die Kantonsschule Dübendorf wird auf einem angrenzenden Gelände ein Neu- und Erweiterungsbau geplant.

Hans Müller, Projektleiter Bildungszentrum Uster
Telefon 01/954 11 27, Fax 01/954 07 31, info@tsu.ch

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 2001 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor/in der Theologie

keine

Zürich, den 28. September 2001

Der Dekan: I.U. Dalferth

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Allenspach Esther, von Küsnacht ZH in Zürich

«Schutz von Kindern in neuen religiösen Bewegungen („new religious movements“). Eine vergleichende Darstellung der Rechtslage in der Schweiz, Deutschland und den USA»

Santoro Dimitri, von Romoos LU und Italien in Winterthur

«Die Konviktionsstrafe im Arbeitsvertrag»

Schwab Karin F., von Kerzers FR in Bergdietikon

«Die Übernahme von Allgemeinen Geschäftsbedingungen in elektronisch abgeschlossenen Verträgen»

Monique Weber-Mandrin, von Romainmôtier-Env

VD in Thalwil

«Öffentliche Aufgaben der Kantonsverfassungen»

Zürich, den 31. August 2001

Der Dekan: H.Rey

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Wirtschaftswissenschaften

keine

b) Doktor/in der Informatik

keine

Zürich, den 28. September 2001

Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Benz Monique, von Winterthur ZH in Zürich

«Bewegungsqualität frühgeborener Kinder:

Bedeutung für die Entwicklung mit 9 und 18 Monaten»

Blasius Martin Jürgen, von Kilchberg ZH in Zürich

«Quantifizierung von Epstein-Barr-Virus in Tonsillen mittels der Real-Time Polymeraseketten-Reaktion»

Braun Doris Maria, von/in Winterthur ZH

«‘Swiss Model’ ein Höhentrainingsmodell mit der Schweizerischen Langlauf-Nationalmannschaft»

Burki Severin, von Solothurn in Schaffhausen

«Erste Erfahrungen mit Radiofrequenzablationen von Arrhythmien bei Kindern und Jugendlichen»

Camenzind Carmen Barbara, von Gersau SZ in Zürich

«Neurophysiologische Untersuchung der efferenten, autonomen Innervation der Blase mittels Magnetstimulation bei Gesunden»

Camenzind Vladimir, von Gersau SZ in Zug

«Citrate Storage Affects Thrombelastograph® Analysis»

Carraro Giovanni Enrico, von Croglio TI in Zürich

«Naltrexon in der ambulanten Therapie der Opioideabhängigkeit»

Chilla Bianka Kornelia, von Baden AG in Zürich

«Der fasziokutane distal gestielte Suralislappen. Eine anatomische Studie»

Cottini Silvia Rosa, von Gudo TI in Zürich

«Prognostischer Wert der Pupillenveränderungen während des Pentothalkomas nach schwerem Schädelhirntrauma»

Debrunner Johann F., von Ermatingen und Frauenfeld TG in Zürich

«Tropenreisende: was sie wissen, was sie meinen und was sie lernen»

Dössegger Katrin, von Seon AG in Dübendorf

«Glaukomscreening in der Schweiz: Ergebnisse einer einjährigen Untersuchungsreihe»

Dürr Donat, von Zürich in Horgen

«St. John’s wort extract induces intestinal P-glycoprotein /MDR1 and intestinal and hepatic cytochrome CYP3A4 in man»

Durschei Beat, von Disentis/Mustér GR in Chur

«Gastrointestinale Nebenwirkungen von Antirheumatika: Evidenzen und Präferenzen aus Sicht der Patienten und Ärzte bei Patienten mit chronischer Polyarthritis»

Fiechter René, von Böckten BL in Lenzburg

«Analyse des Zilienschlages im Flimmerepithel der Tuba uterina mittels computerunterstützter Frequenzanalyse»

Gärtner Marcel, von Rain LU in Luzern

«Vergleich der Wirksamkeit und Verträglichkeit eines oralen Eisen-III-Komplexes in verschiedenen Dosierungen»

Ganzoni Domenic Andreas, von Celerina/Schlarigna GR in Schiers

«Was kostet ein Polytrauma in der Akutphase?»

Grischott Marco, von Ausserferrera GR in Wiesen

«Erfahrungen mit der Labyrinth-Operation zur Behandlung von Vorhofflimmern am Universitätsspital Zürich»

Hagen Claudia, von/in Zürich

«Bucillamin in der Behandlung der systemischen Sklerose: Fibroblastenfunktion und Zytokin-Analyse»

Hasler Gabriela, von Lommis TG in Horgen

«Opiatabhängigkeit und Mutterschaft»

Hoffmann Simone Katja, von Zürich in Davos-Platz

«Der topographische und anatomische Situs der Milz und des Pankreas anhand von digitalen Farbbildern rekonstruiert»

- Inauen-Willer Barbara**, von Appenzell AI und Weislingen ZH in Davos-Dischma
«Effects of creatine supplementation on muscle weakness in patients with rheumatoid arthritis»
- Infanger Manfred**, von Zürich in Zollikerberg
«Langzeitergebnisse nach funktioneller Behandlung der frischen fibulären Bandläsion»
- Kobler Yolanda Rita**, von Oberriet-Holzrhode in St. Gallen
«Resultate der Entzündungsbestrahlung bei therapierefraktären Schmerzen unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsfähigkeit»
- Köpfli Pascal**, von Inwil LU in Zürich
«Effect of tetrahydrobiopterin on coronary microcirculation at rest, during physical exercise and pharmacologically induced hyperemia – a quantitative PET-study»
- Kuchen Stefan**, von Rain LU in Bern
«DNA hypomethylation and LINE-1/p40 protein induce the stress activated protein kinase 4, which is expressed at sites of invasion in rheumatoid arthritis»
- Kurzen Theophil David**, von Hinwil ZH und Frutigen BE in Freimettigen
«Die Ultraschalldiagnostik der Fehlbildungen des zentralen Nervensystems. Patienten des Kinderspitals Aarau in den Jahren 1994 bis 1999»
- Leupold Klaus Joachim**, von Deutschland in Walsenstadt
«Patientenzufriedenheit in der psychiatrischen Spitalbehandlung: Eine Untersuchung in einer gemeinschaftlichen kantonalen Einrichtung zur Qualitätssicherung»
- Marx Christian**, von Vilters-Wangs SG in Pfäffikon
«Preventing Recurrence of Reflex Sympathetic Dystrophy in Patients Requiring an Operative Intervention at the Site of Dystrophy After Surgery»
- Mattle-Ferrazzini Barbara**, von Zürich und Rüthi SG in Zürich
«Lymphopenie und Eosinopenie als prognostische Parameter bei Herzinsuffizienz»
- Meier Basil Hermann**, von Schinznach-Dorf AG in Wiesendangen
«Die Entwicklung der abnehmbaren Teilprothetik während der letzten hundert Jahre»
- Merz Tobias**, von Beinwil am See AG in Zürich
«Nicht-invasive Evaluation der Kontraktilen Reserve als prognostischer Faktor bei chronischer Herzinsuffizienz»
- von Meyenburg Jan Martin**, von Herrliberg ZH und Zürich in Herrliberg
«Regeneration and sprouting of chronically injured corticospinal tract fibers in adult rats promoted by NT-3 and the mAb IN-1, which neutralizes myelin-associated neurite growth inhibitors»
- Ricci Romeo**, von St. Niklaus VS in Österreich
«Pten as a key player and molecular marker in synchronous endometrioid carcinomas of the ovary and uterus»
- Russenberger-Bosshard Rebekka**, von Zürich und Schleitheim SH in St. Gallen
«Sectio-Indikationen im Wandel der Zeit»
- Safret Alexandra**, von Zürich in Kilchberg
«Thorakale Splenose: Eine seltene, aber wichtige Differentialdiagnose einer pleuralen Raumforderung. Fallvorstellung und Literaturübersicht der 48 bekannten Fälle»
- Senn Oliver**, von Luzern und Adligenswil LU in Zürich
«Computer-adjusted continuos positive airway pressure as a diagnostic tool for obstructive sleep apnea syndrome»
- Stanca Carmen**, aus Rumänien in den USA
«Daily Interferon-alfa Induction Dosing and Ribavirin in Interferon-alfa Non-responders with Chronic Hepatitis C»
- Stocker Steiger Christina Barbara**, von Küsnacht ZH, Uetikon am See ZH und Zürich in Küsnacht
«Erfahrungen bei der Zusammenarbeit der Pathologie Münsterlingen mit dem Herz-Zentrum Bodensee (HZB) in Kreuzlingen»
- Strebel Matthias**, von Beinwil/Freiamt AG in Stans
«Kreuzbandinstabilitäten am Kniegelenk nach Femurschaftfrakturen»
- Tarchini Giorgio Enrico**, von Croglio TI in Genève
«Behandlung des akuten Myokardinfarktes an einer Universitätsklinik mit einem integrativen Modell der Inneren Medizin»
- Thiel Christoph**, von Dulliken SO in Bern
«Kriminalitätsrate bei endogener und nicht endogener Depression – ein Vergleich»
- Tresch Stefano**, von Silenen UR in Egg
«Behandlung von postoperativer Übelkeit und Erbrechen mit dem 5-HT3-Rezeptorantagonisten Granisetron»
- Wieser Annatina**, von Tarasp GR in Zürich
«Zur frühen Psychoanalyse in Zürich 1900-1914»
- Wilhelm Corina**, von Safenwil AG in Chur
«Die hochdosierte Verwendung von 6% HES 200/0.5 bei Patienten mit isoliertem oder kombiniertem Schädelhirntrauma»
- b) Doktor/in der Zahnmedizin**
- Bertschinger Marco**, von Gossau SG und Fischenthal ZH in Zürich
«Vergleich zweier Schallzahnbürsten in Bezug auf Plaque, Gingivitis und Weichgewebe»
- Sie Sabine Mei Hua**, von Muri AG in Feldmeilen
«Einfluss verschiedener Vergütungsverfahren auf die Verschleissfestigkeit von Kompositmaterialien im okklusalen Kontaktpunktbereich und im Kontakt-punktfreien Okklusalbereich»

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Dennler Matthias, von Bleienbach BE und Affoltern a.A. ZH

«Untersuchungen zur Anwendbarkeit von rekombinantem Hirudin beim Pferd»**Drouard Fabienne**, von/in Zürich

«Interaktion von Vitamin C und Vitamin E im Chymus von wachsenden, cäcumfistulierten Schweinen»

Mollet Andrea Claudia, von Unterramsern SO in Hombrechtikon

«Zur Area postrema-vermittelten anorektischen Wirkung von Amylin: Beteiligung des histaminergen und dopaminergen Systems»

Suter Odette, von Schnottwil SO in Bern

«Untersuchungen zur Ätiopathogenese des Fohlenrossedurchfalls»

Zürich, den 28. September 2001

Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Bettinetti Simona, aus/in Italien

«La Statua di Culto nella Pratica Rituale Greca. Presentazione di Walter Burkert»

Hediger Vinzenz, aus Reinach AG in Zürich

«Verführung zum Film. Der amerikanische Kinotrailer seit 1912»

Jiménez Ramírez Félix, aus Spanien in Luzern

«El español en la Suiza alemana. Estudio de las características lingüísticas e identitarias del español de la segunda generación en una situación de contacto de lenguas»

Zürich, den 28. September 2001

Der Dekan: H.P. Isler

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Naturwissenschaften

Besmer Thomas, von Oberägeri ZG in Brig

«What can B \otimes Xsg tell us about supersymmetry?»

Eisenhut Markus, von Wald AR in Appenzell

«Biochemical Characterization of Egg Hexosaminides from *Phallusia mammillata* and Ultrastructural Analysis of the Ascidian Vitelline Coat»

Neff-Koster Andrea, von Appenzell AI in Zürich

«Mikrobieller Abbau von biologisch abbaubaren Werkstoffen in Erde und Kompost. Ein Beitrag zum Nachweis der vollständigen biologischen Abbaubarkeit»

Végh Mátyás, von Tanniken BL in Zürich

«A Screen in *Drosophila* for Genes Required for the Correct Establishment of the Anteroposterior Compartment Boundary»

Zürich, den 28. September 2001

Der Dekan: K. Brassel

Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen, Typen A, B, C, D, E Ergänzungsprüfungen

Zürcher Kantonale Maturitätskommission
Rämistrasse 71 8006 Zürich

Die ordentlichen Frühlingsprüfungen 2002 (nach dem Reglement vom 3.6.1975 inkl. Revision vom 4.11.1992) finden vom 18. Februar bis 6. März statt.

1. Teilprüfung: 25.–28. Februar

2. Teilprüfung, Ergänzungsprüfungen:

schriftlich	18.–22. Februar
mündlich	4.–6. März

Anmeldungen sind bis 20. Dezember 2001 an die obenstehende Adresse einzureichen.

Die Anmeldungen sollen enthalten:

1. Ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auch auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem Maturitätstypus und Art der Prüfungen angegeben wird.
2. Einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mit Foto* und Angabe der Studienabsichten.
3. Vollständige Zeugnisse der auf der Mittelschulstufe besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass die Bedingungen von § 10 des Reglements für die kantonalen Maturitätsprüfungen erfüllt sind).
4. Die Quittung über die einbezahlten Gebühren gemäss Reglement für die kantonalen Maturitätsprüfungen, § 24 (einzuzahlen auf PC 80-643-0, Kasse der Universität Zürich, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»). Die Gebühren betragen: für die ganze Prüfung Fr. 400.– und die Teilprüfung Fr. 250.–; für Ergänzungsprüfungen in bis zu zwei Fächern Fr. 150.–, in drei bis fünf Fächern Fr. 250.–, für mehr als fünf Fächer Fr. 400.–.

Für die Maturität Typus C wurde Physik als schriftliches Fach durch das Los bestimmt (§ 12 des Reglements).

Gleichzeitig finden die Ergänzungsprüfungen zur Zürcher Lehramtsmaturität gemäss Reglement vom 8.11.1994 (Fassung vom 25.3.1997) statt. Anmeldung bis 20. Dezember 2001.

- I. Gemäss Beschluss des Bildungsrats vom 31. August 2001 wird die Zürcher kantonale Maturitätsprüfung auf den 31. Dezember 2002 abgeschafft. Wer diese Prüfung vor Ende 2001 begonnen hat, kann sie bis spätestens 2004 abschliessen.
- II. Die Ergänzungsprüfung zur Zürcher Lehramtsmaturität wird letztmals im Februar 2003 durchgeführt.

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Der Präsident:

Prof. Dr. H.H. Storrer

* Wer die erste Teilprüfung im Herbst 2001 abgelegt hat, muss keinen Lebenslauf einreichen.

Fähigkeitsprüfungen für SekundarlehrerInnen und für FachlehrerInnen auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfungen 2002

Die Prüfungen werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen

25. Februar – 15. März

Erziehungswissenschaftliche Seminare

4.–15. März und 25.–28. März 2002

Didaktikprüfungen

4.–15. März und 25.–28. März 2002

Grundfragen der Pädagogik, Theorien und Modelle der Didaktik, Theorien des Lernens und Philosophie und Geschichte der Pädagogik

4.–15. März und 25.–28. März 2002

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen)
18.–22. März 2002

Alle weiteren mündlichen Prüfungen

2.–13. April 2002

Die Anmeldung hat persönlich vom 10.–19. Dezember 2001 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren auf folgendes Konto zu entrichten: Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, PC 87-37028-4.

Es sind vorzuweisen

bei der Anmeldung zu einer Teilprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
- der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik- Grundausbildung
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Nebenfach)

bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- die Notenbescheinigung der Prüfungen in den musischen Fächern
- der Nothelferausweis (oder Führerschein)
- das Testatheft über die abgelegte Instrumental-Schlussprüfung
- die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
- die Bestätigung über die besuchte Aids-Information
- die Bestätigung des Informatik-Kolloquiums
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Hauptfach)

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach die erste und zweite Teilprüfung bzw. zweite Teilprüfung und Schlussprüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonsten die erste bzw. zweite Teilprüfung verfällt.
- auf die Immatrikulationspflicht für alle Studierenden seit Sommersemester 1996. Studierende, die im Frühjahr 2002 eine Teilprüfung ablegen, müssen sich auch für das Sommersemester 2002 immatrikulieren.

Studiengang IKT-Lehrperson am ILeB, Zürich

Das Institut für Lehrerbildung und Berufspädagogik in Zürich (ILeB) bildet in einem dreijährigen, berufsbegleitenden Studiengang Lehrpersonen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu Fachlehrpersonen aus.

Wer IKT-Fachkenntnisse auf Hochschulniveau besitzt und zudem als Fachlehrperson Informatiker/innen ausbildet aber keinen anerkannten Abschluss als Fachlehrperson hat, kann sich ab Anfang November 2001 für die Teilnahme am Studiengang (Start April 2002) anmelden.

Schriftliche Informationen (inkl. Anmeldeformular) finden Interessierte unter:

<http://www.ileb.ch/HoheresLehramt.asp>

Höheres Lehramt für Berufsschulen, IKT-Studiengang,
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich, www.ileb.ch
Sekretariat Direktwahl: 01/447 27 90, Fax: 447 27 57,
E-Mail: fmueller@schulnetz.ch

Swiss Teacher Summer Institute 2002 in Florida

In den Sommerferien 2002 wird zum dritten Mal ein vierwöchiger Weiterbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule an der Florida Gulf Coast University in Ft. Myers (USA) durchgeführt. Vorgesehen ist diesmal der Einbezug von Lehrer/innen aus New Jersey (USA) sowie Lehrerbildner/innen aus Südafrika.

Das Programm umfasst die Bereiche Englisch (u.a. bilingualer Sachunterricht), lernen und arbeiten mit dem Computer, Schulqualität und Teamentwicklung sowie Ökologie und Wirtschaft.

Das Weiterbildungsprogramm ermöglicht Lernerfahrungen und Begegnungen mit der amerikanischen Sprache, Kultur und Landschaft. Dazu kommen ein intensives Gruppenerlebnis und der Erfahrungsaustausch mit anderen Kolleginnen und Kollegen.

Da während des ganzen Aufenthalts Englisch kommuniziert wird, werden für die Teilnahme mittlere bis gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Am 3. Dezember 2001 findet um 18.15 Uhr, in der Aula des Seminars für Pädagogische Grundausbildung an der Rämistrasse 59 in Zürich, eine Informationsveranstaltung statt.

Das Swiss Teacher Summer Institute 2002 in Florida wird von der Privatwirtschaft finanziert. Die Kosten für die Teilnehmenden betragen CHF 2000.

Darin inbegriffen sind Reise, Unterkunft sowie ein Mietauto pro vier Personen.

Das Projekt wird ab 2003 im Rahmen der Pädagogischen Hochschule Zürich weitergeführt.

Informations- und Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei Frau Regula Kleinberger, Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich, Telefon 01/360 48 43, Fax 01/350 48 97, regula.kleinberger@pestalozzianum.ch.

Anmeldeschluss ist der **14. Januar 2002**.

Fachbereich Medienbildung
Filmpodium der Stadt Zürich

48. Filmpodium für Schülerinnen und Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 8. Schuljahr)

Programmangebot im Kino «Studio 4» in Zürich,
Winter 2001/02

Ausführlichere Inhaltsangaben zu den einzelnen Filmen finden sich auf der Homepage des Pestalozzianums: www.pestalozzianum.ch/filmpodium/.

*Themenkreis: Musikfilm – Biografie – Verfilmte Literatur
I. Amadeus*

(Regie: Milos Forman, USA 1984)

Die letzten zehn Lebensjahre von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791), in einer fiktiven Lebensbeichte erzählt von seinem Rivalen, dem Hofkomponisten Antonio Salieri. Mozart, von Regisseur Forman zugleich menschlich entmystifiziert und als Genie erneut verklärt, wird zum populären Helden eines aufwändig inszenierten Musik- und Künstlerfilms, der mit effektvollen Kinomitteln die Figur des Komponisten dem heutigen Publikum nahe bringen will.

Das Thema des zu Grunde liegenden Theaterstücks – der Konflikt zwischen Genie und Mittelmass, zwischen Schein und Realität von Kunstrezeption und Kunstproduktion – findet zwar Eingang in die Handlung, wird aber immer wieder von virtuos gestaltetem Entertainment überlagert. (*film-dienst*)

Vorführdaten: Di. 27. Nov. und Do. 29. Nov. 2001

Dauer: 160 Min.

Filmbeginn: 9.15 Uhr

*Themenkreis: Jugendliche – Behinderung – Freundschaft
II. Jenseits der Stille*

(Regie: Caroline Link, D 1996)

Caroline Linke erzählt von einem hörenden Kind gehörloser Eltern: Laras Vater ist eifersüchtig auf die kommunikativen Fähigkeiten seiner Tochter und behindert ihre Entwicklung mehr, als dass er sie fördert. Der ebenso professionell wie einfühlsam gestaltete Film zeigt Konflikte auf, ohne Gehörlose und Hörende gegeneinander auszuspielen. Er verbindet den Selbstfindungsprozess einer jungen Frau überzeugend mit dem Plädoyer für Verständigung und Offenheit gegenüber unvereinbar scheinenden Erfahrungswelten. (*ZOOM Kurzkritik*)

Vorführdaten: Di. 4. Dez. und Do. 6. Dez. 2001

Dauer: 112 Min.

Beginn: 9.30 Uhr

Themenkreis: Fernsehen – Satire – Medienkritik

III. Die Truman Show (The Truman Show)

(Regie: Peter Weir, USA 1998)

Das Leben des Versicherungsagenten Truman Burbank ist ohne dessen Wissen seit 30 Jahren Gegenstand einer weltweit live übertragenen, äusserst erfolgreichen Fernseh-«Seifenoper». Satire und Nachdenklichkeit treffen sich in Peter Weirs Film vor dem Hintergrund einer gigantischen «lebensechten» Fernsehkulisse, und der Zuschauer wird zum Voyeur der Voyeure bei Trumans allmählicher Entdeckung einer alternativen Realität. Brillant inszeniert und gespielt, nimmt der Film Medienmanipulation, Konformismus und Kommerzialisierung aufs Korn, scheut aber auch vor existentiellen Fragestellungen nicht zurück.

(ZOOM Kurzkritik)

Vorführdaten: Di. 8. Jan. und Do. 10. Jan. 2002

Dauer: 103 Min.

Beginn: 9.30 Uhr

Themenkreis: Geschichte – Biografie – Gesellschaft

IV. Anna Göldin – Letzte Hexe

(Regie: Gertrud Pinkus, CH/D 1991)

Glarus, Ende des 18. Jahrhunderts. Als in der Tasse von Anne-Miggeli, der zweitältesten Tochter der Arztfamilie Tschudi, plötzlich Stecknadeln liegen, wird die im Haus arbeitende Magd Anna Göldin verdächtigt und entlassen. Nach ihrem Weggang wird das liebesbedürftige Mädchen, dessen Beziehung zur Magd gefühlvoll und innig war, endgültig krank.

Die Schuld wird Anna Göldin zugeschoben, sie wird verhaftet, gefoltert und als Hexe hingerichtet. Simple Schuldzuweisungen vermeidend, bezieht der sinnliche, intelligente und bildstarke Film das gesellschaftliche Umfeld in die Geschichte der letzten in Europa wegen Hexerei ermordeten Frau mit ein.

(ZOOM Kurzkritik)

Vorführdaten: Di. 15. Jan. und Do. 17. Jan. 2002

Dauer: 115 Min.

Filmbeginn: 9.30 Uhr

Themenkreis: Aussenseiter – Freundschaft – Gewalt

V. Die Farbe Lila (The Color Purple)

(Regie: Steven Spielberg, USA 1986)

Die Emanzipation einer jungen Schwarzen in den amerikanischen Südstaaten – von der gedemütigten und missbrauchten Hausfrau zu erwachendem Selbstbewusstsein. Steven Spielbergs erster «seriöser» Spielfilm entstand nach dem preisgekrönten Roman von Alice Walker: Ein gefühlsbetontes, handwerklich hochklassiges Kinomelodram, das die Probleme der Rassen- und Frauendiskriminierung vorwiegend auf der emotionalen Ebene abhandelt. (film-dienst)

Vorführdaten: Di. 5. März und Do. 7. März 2002

Dauer: 153 Min.

Filmbeginn: 9.15 Uhr

Themenkreise: Satire – Politik – Heimat

VI. Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz

(Regie: Daniel Schmid, CH/F 1999)

Eine junge Prostituierte aus Russland erhofft sich die Schweizer Staatsbürgerschaft, indem sie im Auftrag eines Anwaltes einflussreiche Politiker und Bankiers ausspioniert. Schliesslich löst sie, durch die Verwirrtheit eines hohen Militärs begünstigt, einen Staatsstreich aus. Irrwitzige Satire über den Schweizer Polit- und Wirtschaftsfilm, der mit dürenmattschem Augenzwinkern die mythologischen Klischees der Schweiz aufbricht. (ZOOM-Kurzkritik)

Vorführdaten: Di. 12. März und Do. 14. März 2002

Dauer: 108 Min.

Filmbeginn: 9.30 Uhr

Zu den Filmen I, II, IV und V finden Sie Kommentar und Anregungen für den Unterricht in: *Film erleben: Kino und Video in der Schule*. Hrsg. v. Daniel Ammann und Katharina Ernst. Zürich: Pestalozzianum, 2000.

Anmeldung

Für die Anmeldung bitte eine Postkarte oder eine E-Mail mit folgenden Angaben einsenden:

1. Name und Privatadresse der Lehrperson, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler/Schülerinnen, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung von zwei Filmen (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein Vorstellungsbesuch erwünscht oder unmöglich ist (bitte unmissverständlich angeben).

Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum

Fachbereich Medienbildung

Filmpodium für Schülerinnen und Schüler

Stampfenbachstrasse 121

8035 Zürich

Auskünfte erteilt: Frau E. Ammann, Tel. 01/360 49 00, E-Mail: filmpodium@pestalozzianum.ch

Der Gesamtbetrag (Fr. 4.– pro Person) ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten. Alle Vorstellungen finden im Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 9.30 Uhr (bei zweistündigen Filmen 9.15 Uhr). Die angemeldeten Lehrerkräfte erhalten etwa zwei Wochen vor der Vorstellung eine persönliche Einladung und die zum ausgewählten Film gehörende Dokumentation.

Anmeldeschluss: 20. November 2001

Ausbildung zur Kontaktlehrperson für Gewaltprävention in Kindergärten und Schulen

Der Bildungsrat hat am 7. März 2000 eine Ausbildung zur Kontaktlehrperson für Gewaltprävention beschlossen (siehe Schulblatt ZH 4/2000). Das Pestalozzianum bietet für interessierte Lehrpersonen einen Lehrgang an.

Die Kontaktlehrperson für Gewaltprävention

- verfügt über Basiswissen zum Thema «Gewalt in der Schule».
- kennt erprobte Massnahmen der Gewaltprävention und Gewaltintervention.
- bietet dem Lehrerkollegium und der Schulpflege eine schulinterne Anlaufstelle für Gewaltprobleme.
- gibt erste Impulse zur Lösung schwieriger Schulsituationen und sorgt dafür, dass weitere Schritte eingeleitet werden.
- initiiert Gewaltpräventionsprojekte an ihrer Schule.
- arbeitet mit den Ansprechpartnern im Schulpsychologischen Dienst und am Pestalozzianum sowie mit weiteren externen Unterstützungsstellen zusammen.
- ist mit anderen Kontaktlehrpersonen für Gewaltprävention im Kanton Zürich vernetzt.

Das Ziel der Ausbildung ist, die Kontaktlehrperson zu befähigen, bei Gewaltproblemen ein geeignetes Vorgehen vorzuschlagen und das Schulteam bzw. die zuständige Schulbehörde entsprechend zu beraten.

Voraussetzung zur Teilnahme

Notwendig für die Aufnahme in den Ausbildungslehrgang ist die schriftliche Zustimmung der Schulpflege sowie des Lehrerkollegiums.

Ausbildungsangebot

Die Ausbildung erstreckt sich über vier Monate und findet an fünf Tagen statt; jeweils am Mittwoch im Tagungszentrum Schloss Au und in den Kursräumen des Pestalozzianums in Zürich.

Die Ausbildung setzt sich zusammen aus vier schulpraxisbezogenen halbtägigen Inputveranstaltungen und vier zweistündigen Sitzungen, die dem Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden und der Vertiefung des Kursinhaltes dienen.

Kurstag 1 (14.00–21.00 Uhr)

- Nachmittag: Sensibilisierung (Was verstehen wir unter Gewalt?) und Rollenverständnis (Aufgaben der Kontaktlehrperson)
 Abend: Gewaltprävention an Schulen (Beispiele umfassender Konzepte zum Umgang mit Gewalt, Verfassen eines Verhaltenskodexes auf Klassen- und Schulhausebene)

Kurstag 2	(14.00–20.00 Uhr)
Nachmittag:	Einführung ins Konfliktmanagement (Gesprächsführung in schwierigen Schulsituationen)
Abend:	Erfahrungsaustausch
Kurstag 3	(14.00–20.00 Uhr)
Nachmittag:	Zusammenarbeit mit externen Unterstützungsstellen und rechtliche Grundlagen (Was können wir? Was dürfen wir?)
Abend:	Erfahrungsaustausch
Kurstag 4	(17.00–19.00 Uhr)
Abend:	Erfahrungsaustausch
Kurstag 5	(14.00–18.00 Uhr)
Nachmittag:	Erfahrungsaustausch und Abschluss der Ausbildung

Kursdaten

Lehrgang 5	Lehrgang 6	Lehrgang 7	Lehrgang 8
06.03.2002	20.03.2002	04.09.2002	18.09.2002
03.04.2002	10.04.2002	02.10.2002	23.10.2002
08.05.2002	15.05.2002	06.11.2002	20.11.2002
05.06.2002	12.06.2002	04.12.2002	11.12.2002
03.07.2002	03.07.2002	08.01.2003	08.01.2003

Ausweis

Lehrpersonen, welche die Ausbildung vollumfänglich besucht und die Dokumentation eines Praxisbeispiels eingereicht haben, erhalten durch das Pestalozzianum einen Ausweis.

Fachliche und organisatorische Leitung

Christopher Szaday, Psychologe, M.Ed.Psych., C.Psychol; Rita Stadelmann, Teamassistentin.

Für die verschiedenen Ausbildungselemente werden zusätzliche Fachpersonen beigezogen.

Zum Beachten:

Kosten: Die Ausbildung zur Kontaktlehrperson für Gewaltprävention (samt Kursunterlagen) ist für Lehrpersonen bzw. Schulgemeinden des Kantons Zürich kostenlos, da sie von der Zürcher Bildungsdirektion finanziert wird.

Anmeldeformular und detaillierte Auskünfte sind erhältlich bei:

Christopher Szaday und Rita Stadelmann
 Pestalozzianum, Schulinterne Weiterbildung,
 Stampfenbachstrasse 115, Postfach, 8035 Zürich
 Telefon 01/360 47 40, Fax 01/360 47 96
 E-Mail: schulpro@pestalozzianum.ch

Anmeldeschlüsse:

Lehrgänge 5 und 6: 31. Januar 2002
 Lehrgänge 7 und 8: 30. Juni 2002

Zusätzliche obligatorische Einführungstage «Sprachfenster» und «envol»

Das Pestalozzianum organisiert im November und Dezember 2001 je einen zusätzlichen Einführungstag «Sprachfenster» und «envol» für Lehrkräfte, die mit einem der beiden Lehrmittel bereits unterrichten, den Einführungstag aber noch nicht besucht haben. (Jenen Lehrer/innen, welche erst in den kommenden Schuljahren in die Arbeit mit einem der Lehrmittel einsteigen, stehen die regulären Kurse offen.)

Bitte melden Sie sich bei Interesse umgehend bei der Verantwortlichen der Lehrmitteleinführungen: Theres Hofmann, Ackeretstrasse 19, 8400 Winterthur, Telefon 052/224 08 90, Fax 052/224 08 99, E-Mail theres.hofmann@pestalozzianum.ch.

Nachdiplomkurs «Schulqualität und Unterrichtsentwicklung»

Das Pestalozzianum und die Pädagogische Hochschule Zürich bieten im Auftrag der Bildungsdirektion einen Nachdiplomkurs «Schulqualität und Unterrichtsentwicklung» an.

Der Nachdiplomkurs soll Lehrerinnen und Lehrer dazu befähigen, massgeblich an der Qualität der eigenen Schule mitzuarbeiten. Der Fokus richtet sich dabei auf das Kerngeschäft, also auf die pädagogisch und didaktisch fundierte Weiterentwicklung von Unterricht und auf die schulhauseigene Evaluation von Unterricht. Zudem erwerben sich die Teilnehmer/-innen die Fähigkeit, als Expertinnen und Experten auch an anderen Schulen Projekte im Bereich der Weiterentwicklung von Unterricht und der Verbesserung der Schulqualität sowohl inhaltlich als auch organisatorisch zu initiieren und zu leiten.

Der Wandel des Berufsfeldes und die aktuellen Reformen in der Volksschule verlangen nach hoch qualifizierten und spezialisierten Fachkräften. Berufliche Expertise und Spezialisierung erfordert aber kontextualisiertes, bereichsspezifisches Wissen und Können, das erst auf dem Hintergrund längerer, persönlicher Erfahrung und intensiver theoriegeleiteter Reflexion entwickelt wird. Dieses Wissen und Können will der Nachdiplomkurs aufbauen und erweitern. Die Impulse dazu kommen aus der Praxis und der Theorie. Die Planung und die Umsetzung von Unterrichtsentwicklung wird exemplarisch in virtuellen Projekten erprobt; reale Projekte werden durch Fachcoaching unterstützt. Der ganze Kurs basiert auf kollegialen Formen der Zusammenarbeit und des Lernens im Beruf. Ein kulturelles Rahmenprogramm umfasst sowohl Impulse zur künstlerisch/gestalterischen Arbeit in der Schule als auch persönliche Begegnung mit Kultur.

Der Nachdiplomkurs «Schulqualität und Unterrichtsentwicklung» ist Teil eines noch zu realisierenden Angebots einer zusammenhängenden und berufsangemessenen Qualifizierung, die auf reale Probleme des Feldes reagiert und auf berufliche Expertise und Spezialisierung zielt. Der Nachdiplomkurs wird von der Pädagogischen Hochschule Zürich zertifiziert und versteht sich als Beitrag zur Weiterentwicklung der beruflichen Identität von Lehrerinnen und Lehrern. Er verweist auf eine Ausweitung des beruflichen Tätigkeitsfeldes innerhalb der Volksschule und der beruflichen Möglichkeiten ganz grundsätzlich.

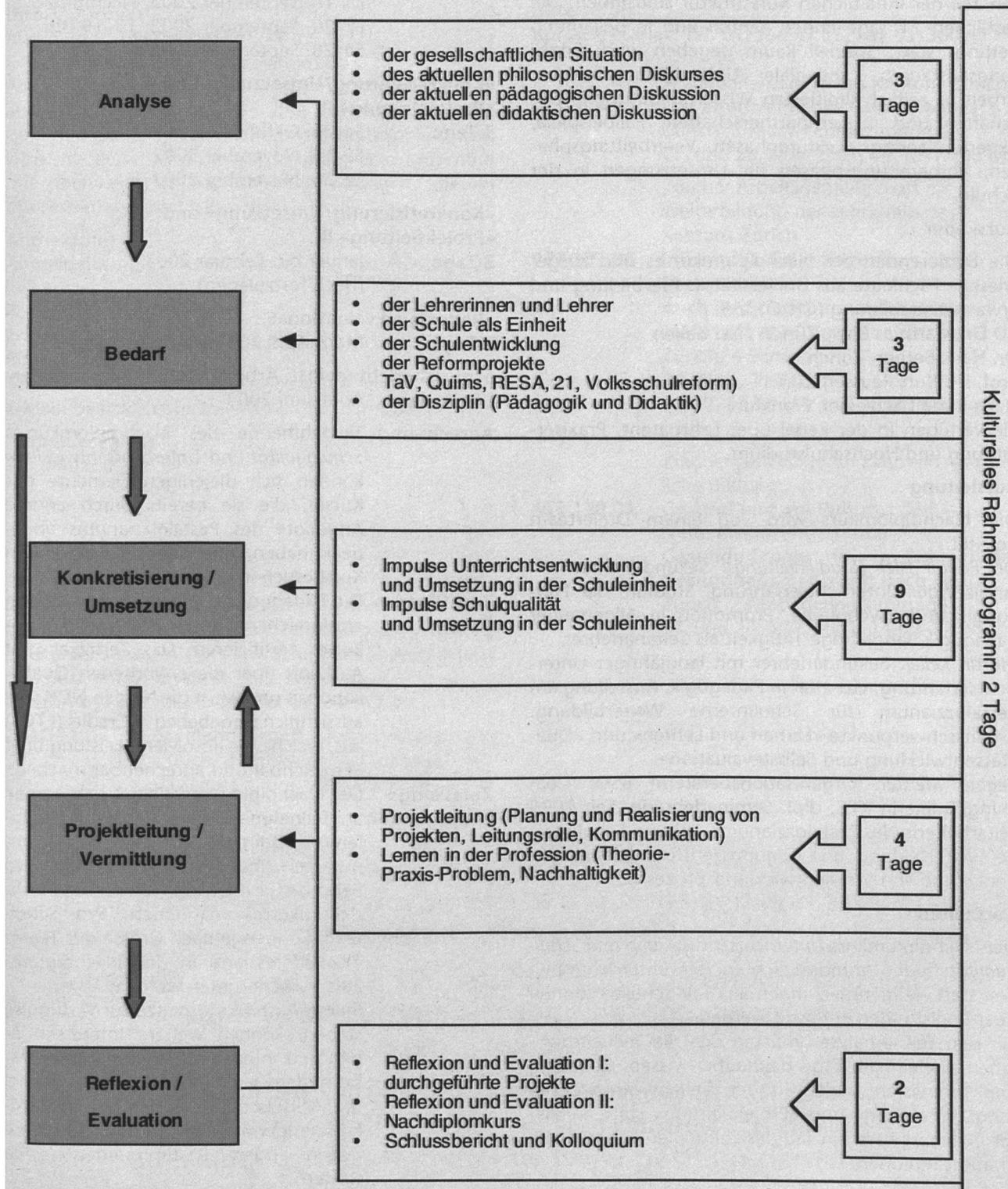
Ziele

Der Nachdiplomkurs verfolgt vier Hauptziele, die alle der Weiterentwicklung des Unterrichts in der Einheit Schule untergeordnet sind:

- in Schulen Qualitätsprojekte initiieren und begleiten können, insbesondere durch Prozesssteuerungskompetenzen
- die eigene Schuleinheit mitgestalten und die Qua-

lität der Schule als Ganze verbessern, insbesondere durch kollegiale Formen der Zusammenarbeit und des Dialogs sowie durch Selbstevaluation

- das pädagogische Zusammenhangswissen und Orientierungsvermögen verbessern, insbesondere durch theoriegeleitete Reflexion
- den eigenen Unterricht weiterentwickeln, insbesondere durch Umsetzung didaktischer Innovationen

Inhalte und Kursstruktur

Kursumfang und Arbeitsformen

Von der vorgesehenen Gesamtkurszeit von ±270 Stunden entfallen 70 Stunden auf individuelle, selbständige Arbeit (Unterrichtsentwicklung/Arbeiten für die eigene Schule und evtl. Projektbegleitung in anderen Schulen); Teil der individuellen Arbeit ist ein zehnseitiger Schlussbericht, der in einem Kolloquium ausgewertet wird.

180 Stunden (= 24 Tage = 48 Halbtage) sind Präsenzzeit. Davon werden 3 Tage vor Ort in Form von Coaching und Intervision mit Bezug zum dritten und vierten Teil der inhaltlichen Kursstruktur stattfinden. Die restlichen 21 Tage finden zentral und in bekannten Settings statt. Speziell Raum gegeben wird: Erfahrungsaustausch, kollegiale Unterstützungsformen, Arbeit in zeitlich limitierten Wissensbildungsgemeinschaften und in Lernpartnerschaften, Fallbeispiele, Expertenhearings, Lektürephasen, Verarbeitungsphasen, Vorbereitungsphasen für Umsetzungen in der Schule.

Kurskader

Die Dozierenden des Nachdiplomkurses sind ausgewiesene Fachleute aus Universität, Lehrerbildung und Erwachsenenbildung (CH/D), z.B.

PD Dr. Matthias Baer, Zürich / St. Gallen

Dr. Hans Berner, Zürich

Prof. Dr. Kurt Reusser, Zürich

Hans-Rudolf Schiesser, Frankfurt

Sie verfügen in der Regel über Lehrpatent, Praxiserfahrung und Hochschulstudium.

Kursleitung

Der Nachdiplomkurs wird von einem Dreierteam geleitet:

Dr. Rudolf Isler (Studienleitung): Sekundarlehrer mit langjähriger Unterrichtserfahrung, Studium der Pädagogik und Psychologie, Promotion in Allgemeiner Pädagogik, langjährige Tätigkeit als Seminarlehrer.

Martin Keller: Sekundarlehrer mit langjähriger Unterrichtserfahrung, Lizentiat in Pädagogik, Anstellung am Pestalozzianum für Schulinterne Weiterbildung. Arbeitsschwerpunkte «Lernen und Lehren» und «Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation».

Regina Meister: Organisationsberaterin BSO, Coaching/Trainerin KTC, dipl. Seminarlehrerin. Seit 1995 Mitarbeiterin des Pestalozzianums, Leitung Schulinterne Weiterbildung und Tagungszentrum Schloss Au, Begleitung von Schulentwicklungsprozessen.

Kurszeiten

Der Nachdiplomkurs *Unterrichtsentwicklung und Schulqualität* findet grundsätzlich in der unterrichtsfreien Zeit statt. Teilnehmer/-innen aus TaV-Schulen können über Poolstunden entlastet werden.

Für den Teil «Analyse» müssen sich die Teilnehmer/-innen zweieinhalb Tage beurlauben lassen. Coaching und Intervision finden in den Teilen «Konkretisierung/Umsetzung» und «Projektleitung» statt. In diesen Teilen ist auch ein Tag des kulturellen Rahmenprogramms integriert.

«Analyse»: (Klausurform auswärts)
3 Tage Do 11. April bis Sa 13. April 2002

«Bedarf»:
3 Tage Mi 15. Mai 2002, Nachmittag
Fr 17. Mai 2002, 15–19 Uhr
Sa 25. Mai 2002
Sa 8. Juni 2002

**«Konkretisierung/Umsetzung» und
«Projektleitung» I:**
7 Tage Mo 12. bis Fr 17. August 2002
(letzte Ferienwoche)
Mi 18. September 2002, Nachmittag
Fr 20. September 2002, 15–19 Uhr
Sa 28. September 2002

**«Konkretisierung/Umsetzung» und
«Projektleitung» II:**
3 Tage Sa 26. Oktober 2002
Sa 16. November 2002
Sa 30. November 2002

**«Konkretisierung/Umsetzung» und
«Projektleitung» III:**
3 Tage Januar bis Februar 2003
(noch festzulegen)

«Reflexion/Evaluation»:
2 Tage März–April 2003 (noch festzulegen)

Schlussbericht (selbst. Arbeit), Kolloquium und Zertifizierung: April–Juni 2003

Anrechnung Teilnehmende des Nachdiplomkurses *Schulqualität und Unterrichtsentwicklung* können sich diejenigen Elemente des Kurses, die sie bereits durch andere Angebote des Pestalozzianums abgedeckt haben, anrechnen lassen und den Kursbesuch in dieser Zeit sistieren.

Die Pädagogische Hochschule wird den erfolgreichen Besuch des Nachdiplomkurses zertifizieren. Das Zertifikat gibt Auskunft über die erworbenen Qualifikationen und weist die für den NDK voraussichtlich vergebenen 9 Credits (ETCS) aus, welche die absolvierte Leistung breit vergleichbar und anrechenbar machen.

Zulassungsbedingungen Der Nachdiplomkurs richtet sich primär an Teilnehmende aus den Projektschulen (21, Quims, TaV, RESA). Die Teilnehmenden sind von ihrer Schule und Behörde für die Absolvierung des Nachdiplomkurses mandatiert. Pro Schulteam können je nach Grösse des Teams 1–2 Interessierte in den Nachdiplomkurs aufgenommen werden.

Sofern Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, können weitere Interessentinnen und Interessenten aller Stufen, insbesondere auch Lehrkräfte aus Berufs- und Mittelschulen, in den Nachdiplomkurs aufgenommen werden. Für diese gelten andere Bestimmungen (siehe Kosten).

Kosten

Für mandatierte Teilnehmende aus den Projektschulen (21, Quims, TaV, RESA) werden die Ausbildungskosten von der Bildungsdirektion übernommen. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmenden bzw. ihrer Schulen. Es werden keine Entschädigungen für allfällige Stellvertretungskosten ausgerichtet. Für die übrigen Teilnehmenden betragen die Ausbildungskosten (ohne Reise, Unterkunft und Verpflegung) Fr. 5500.–.

Informationen

Rudolf Isler, Telefon 01/361 48 42
E-Mail: ruedi.isler@pestalozzianum.ch

Am 5. Dezember findet um 19 Uhr im Pestalozzianum an der Beckenhofstrasse 35 eine fakultative Informationsveranstaltung statt, an der das Konzept erläutert wird. Ab diesem Datum wird zudem eine Broschüre mit detaillierteren Informationen vorliegen, die an Interessenten verschickt wird.

Anmeldung

Anmeldeformulare sind beim Pestalozzianum zu beziehen:
Pestalozzianum
Postfach
8035 Zürich
Telefon: 01/360 48 57 (Beatrice von Allmen)
E-Mail: beatrice.vonallmen@pestalozzianum.ch

Anmeldeschluss

12. Januar 2002

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

In diesem Kurs des Pestalozzianums sind noch Plätze frei. Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort an das Kurssekretariat:

Telefon 01/360 47 20/21, Fax 01/360 47 90

211 111.02 Spielend lernen – lernend spielen
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
21. Nov., 5. und 12. Dez. 2001,
14–17 Uhr



ZAL

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

In diesen Kursen der ZAL sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort!

Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 25, Fax 01/360 47 90

Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich:

421 106.01 Das Einmaleins des Geldanlegens
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
21. und 28. Nov. 2001, 14.30–17.30 Uhr

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich

921 103.08 Informatik-Grundlagenkurs ohne Vorkenntnisse
Auch im Schulzimmer der Primarstufe hält der Computer Einzug
Zürich, 4 Samstage
24. Nov., 1./8. und 15. Dez. 2001,
10.30–17.30 Uhr (ca. 1 Std. Mittagspause)

Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung:

461 120.01 Gesund und am Puls der Zeit – Neue Ernährungstrends
Gesunde Ernährung – im Rahmen der Gesundheitsförderung nach WHO
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
14. und 28. Nov. 2001, 14.00–17.00 Uhr

Das Weiterbildungsprogramm 2002 (Kurse Januar bis Dezember) ist erschienen und wurde an alle Kindergärten und Schulen des Kantons Zürich verschickt.

**Zusätzliche Exemplare können für Fr. 10.– beim Kurssekretariat oder beim Lernmedienshop bezogen werden.
Adressen siehe letzte Seite.**

Sie können sich auch online anmelden im Internet:

<http://weiterbildung pestalozzianum.ch:85/>

oder über unsere Homepage: www pestalozzianum.ch

Gentechnik – Grundlagen und Anwendungen

Die Forschung im Gebiet der Gentechnik macht täglich bedeutende Fortschritte und hat zum Teil jetzt schon einen Einfluss auf unseren Alltag. Der Kurs bietet in mehreren Vorträgen einen Überblick an über die verschiedenen Anwendungen und wichtigsten Methoden der Gentechnik im Bereich der Landwirtschaft, der Medizin und der Genom-Forschung. In kurzen praktischen Übungen können die Teilnehmer diese modernen Techniken, zum Beispiel den Gentransfer mit einer «Genkanone», selber ausprobieren. Eine Zusammenfassung der öffentlichen Gentechdebatte der letzten Jahre soll zu einer Diskussion über Risiken und Nutzen dieser Forschung und ihrer Bedeutung für die Schweiz anregen.

Ziel

Praxisorientierte Weiterbildung, soll den Zugang zur Gentechnik im Unterricht erleichtern. Überblick über aktuelle Anwendungen und Techniken.

Datum

2./3. Mai 2002, 9.00 bis 18.00 Uhr

Ort

LFW E55, ETH Zentrum, Universitätstr. 2, 8092 Zürich

Verantwortlich

Prof. W. Gruissem und Dr. Petra Frey, Gruppe Pflanzenbiotechnologie ETH

Anmeldung

Bitte bis 31. Dezember 2001 bei Frau Dr. Petra Frey, telefonisch (01/632 38 66), oder per E-Mail (petra.frey@ipw.biol.ethz.ch)

Einführungsseminar:

Montessori-Pädagogik im Kindergarten und in der Primarstufe

am Freitag, 16. und Samstag 17. November 2001 an der Montessori-Schule March in Siebnen (SZ)

Anmeldung

für die Einführung in die Montessori-Pädagogik für den Kindergarten- und die Primarstufe vom 16.–17. November 2001 an der Montessori-Schule March in Siebnen SZ. (Bitte senden an: Assoziation Montessori (Schweiz), Postfach, 8033 Zürich. Danke.)

Schnuppertag am Rhythmiseminar der Musikhochschule Luzern

«Musik – Bewegung Rhythmus»

heisst das berufsbegleitende Erfahrungs- und Gestaltungsstudium für bereits praktizierende Pädagoginnen und Pädagogen am Rhythmiseminar Luzern. Dieses Grundstudienjahr mit einem intensiven Unterrichtstag wöchentlich ist ideal, um sich vertieft mit Musik und Bewegung in Theorie und Praxis auseinanderzusetzen. Es bietet die Möglichkeit, Lücken in der musikalischen Grundbildung zu schliessen und sowohl musikalisches wie körperliches Kennen und Können zu fördern. Gleichzeitig bereitet es Interessentinnen und Interessenten auf das zweijährige Hauptstudium «Rhythmus» vor, welches mit seinem Diplom eine musikpädagogische Berufsausrichtung ermöglicht.

Schnupper-Tage: 24. Nov. 2001 und 16. März 2002

- teilnehmen an Probelektionen aller Fachlehrer
- aktiv erleben, aus welchen Ansätzen und Arbeitsweisen sich die beiden Ausbildungen zusammensetzen
- sich ein Bild machen über Umfang und Tragweite der Rhythmusausbildung

Die Teilnahme ist gratis.

Infomaterial und Anmeldungen:

Musikhochschule Luzern, Fakultät I, Dreilindenstrasse 93, 6006 Luzern, Telefon 041/422 45 00, Fax 041/422 45 15, E-Mail: fakultaetl@mhs.fhz.ch



Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 01/634 90 11, Fax 01/634 90 50
Webseite: www.musethno.unizh.ch
e-mail: musethno@vmz.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

- Robert Powell. Zeichnungen aus dem Himalaya. Himalayan Drawings (bis 3. März 2002)
- schön/hässlich. Gegensätze. Afrikanische Kunst aus der Sammlung des Völkerkundemuseums (bis 28. Februar 2002)
- Blicke auf die Bororo. Vier Europäer im brasilianischen Mato Grosso (30. Nov. 2001 bis 3. März 2002).

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr,
Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen siehe
Programm Völkerkundemuseum.

feelok ein internetbasiertes Interven- tionsprogramm für die Rauch- und Stressprävention

feelok
Version 1

Entwicklung
Institut für Sozial- und Präventivmedizin
der Universität Zürich

Sponsor
Krebsliga Zürich

Am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich wurde in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Fachstellen zwischen 1999 bis 2001 im Auftrag der Krebsliga Zürich ein wissenschaftlich gefundenes Internetprogramm für die Gesundheitsförderung bei Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren entwickelt.

feelok fokussiert den Tabakkonsum (Förderung der Abstinenz und Unterstützung des Entwöhnungsprozesses), Umgang mit Stress, Liebe & Sexualität, Internet sowie die Förderung des Selbstvertrauens. feelok fördert die Autonomie und Ressourcen Jugendlicher und hat das Ziel, dass sich die Jugendlichen spielerisch, interaktiv und multimedial mit diesen Themen auseinandersetzen.

Um möglichst viele Jugendliche anzusprechen, bietet feelok neben gesundheitsspezifischen Themen auch Musik, Comics, Chatrooms und Diskussionsforen an. Für jene, die Schwierigkeiten haben Texte zu lesen,

gibt es zahlreiche Illustrationen sowie kurze Zusammenfassungen, welche die wichtigsten Informationen über ein bestimmtes Thema gezielt vermitteln.

feelok kann unter der Webadresse www.feelok.ch kostenlos verwendet werden.

Themenbereiche von feelok

1 Rauchen

- Motiviert Nichtraucher zu bleiben
- Motiviert weniger zu rauchen oder mit dem Rauchen aufzuhören
- Unterstützt Jugendliche in ihrem Entwöhnungsprozess mit konkreten Tipps
(Siehe www.feelok.ch/v1/rauchen/frameset.htm)

2 Stress

- Motiviert Jugendliche etwas gegen alltägliche Stresserlebnisse zu unternehmen
- Gibt konkrete Tipps, wie Stress in der Schule, Familie, Arbeit und Freizeit bewältigt werden kann
(Siehe www.feelok.ch/v1/stress/frameset.htm)

3 Selbstvertrauen

- Motiviert Jugendliche sich mit ihrem Selbstwert auseinanderzusetzen
- Gibt Anregungen für ein verbessertes Selbstvertrauen
(Siehe www.feelok.ch/v1/selbstvertrauen/frameset.htm)

4 Internet

- Verbessert die Kompetenz im Umgang mit neuen Medien
- Fördert eine kritische Haltung gegenüber Informationen
(Siehe www.feelok.ch/v1/internet/frameset.htm)

5 Sexualität

- Behandelt wichtige Entwicklungsthemen Jugendlicher
- Fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit der Sexualität
(Siehe www.feelok.ch/v1/liebe/frameset.htm)

Wie funktioniert feelok?

feelok stellt Jugendlichen gewünschte Informationen, unter anderem zum Thema Rauchen zur Verfügung. Es beantwortet Fragen wie zum Beispiel «Was kann ich tun, wenn ich das Rauchen aufgeben möchte?». Mit der Unterstützung von themenspezifischen Arbeitsblättern können Jugendliche diese und weitere Fragen selbstständig beantworten.

Wie können Sie mehr über feelok erfahren?

Unter der Adresse www.feelok.ch/v1/start/inhalte/info.htm finden Sie weitere Informationen zum feelok. Rückfragen und Anregungen können an info@feelok.ch gesendet werden.

SJW geht neue Wege

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk präsentiert Hefte in Form achtsprachiger CDs

An einer nationalen Medienkonferenz in Zürich hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk am 11. September 2001 ein Pilotprojekt vorgestellt, das der besseren Integration ausländischer Kinder in die Schulklassen dient. Der SJW-Stiftungspräsident Robert E. Gubler präsentierte eine erste CD-ROM, die drei bewährte Hefte samt Übersetzungen in sieben Sprachen enthält.

«Zahlreiche Schweizer Schulklassen müssen sich der Herausforderung stellen, eine grosse Zahl ausländischer Schülerinnen und Schüler – oft die Mehrheit in der Klasse – zu integrieren», erklärte Gubler. Dabei ist das Lesen eine wichtige Voraussetzung für die Verständigung untereinander. Da aber im Schulbetrieb zu diesem Zweck nur wenige Hilfsmittel zur Verfügung stehen, hat sich der SJW-Verlag dafür entschieden, mit der Lancierung einer ersten CD-ROM neue Wege zu gehen. Sie enthält drei Hefte aus dem bestehenden Verlagsprogramm – und gleichzeitig deren Übersetzung in sieben Sprachen: Serbisch, Kroatisch, Albanisch, Türkisch, Tamil, Portugiesisch und Französisch oder Deutsch. Die Texte und Bilder können am Bildschirm gezeigt oder einzeln ausgedruckt werden. In Zukunft wird das Projekt multimedial weiterentwickelt, so dass die CD auch gesprochene Texte enthält.

Die Mediendokumentation kann auf der SJW-Webseite unter der Rubrik «Agenda» herunter geladen werden: www.sjw.ch

Inhalt der SJW-CD-ROM 1

Heft Nr. 2146, Känguru Didu	Unterstufe
Heft Nr. 2082, Fabian der Wolkenfänger	Mittelstufe
Heft Nr. 2159, Le secret de Jonathan	Oberstufe

Die Texte können am Bildschirm gelesen oder für den Klassenunterricht im A4-Format ausgedruckt werden, je nach Drucker farbig oder schwarz-weiss. Die in der Originalsprache gedruckten SJW-Hefte können bestellt werden bei:

BD Bücherdienst AG, SJW Bestellservice
8840 Einsiedeln
Fax 055 418 89 58

EXPO.02

Vom 15. Mai bis 20. Oktober 2002

findet auf den fünf Arteplages Biel, Murten, Neuchâtel, Yverdon-les-Bains und Jura die EXPO.02 statt.

Um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zum Besuch dieser Landesausstellung zu bieten, hat die EXPO.02-Leitung in Zusammenarbeit mit den SBB ein Sonderangebot ausgearbeitet. Das Tagesangebot, welches die Anreise mit der SBB und den Eintritt beinhaltet, kostet für Schülerinnen und Schüler aus der

ganzen Schweiz Fr. 48.– und gilt vom 16. Mai bis 12. Juli 2002.

Daneben gibt es aber auch sogenannte à la carte-Angebote (Projektwochen).

Ausführliche Auskünfte darüber sind bei den SBB erhältlich, die Billette werden seit 11. Oktober 2001 verkauft.

Es ist empfehlenswert den Besuch der EXPO.02 frühzeitig zu planen und zu reservieren.

Allgemeine Informationen über die EXPO.02, welche laufend aktualisiert werden, finden Sie im Internet unter www.expo.02.ch – Praktische Infos – Schulen.

Bitte beachten Sie auch die beiliegende Informationsbroschüre.

Albin Niedermann:

Heilpädagogische Unterrichtsgestaltung

Ein Studienbuch zur Förderdiagnostik, Basisfunktions-schulung und Klassenführung.

Haupt-Verlag, Bern, 112 Seiten, Fr. 28.–

In diesem Arbeits- und Studienbuch für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen werden drei zentrale Unterrichtsprinzipien behandelt, die zugleich wichtige Kompetenzbereiche heilpädagogischer Lehrpersonen bezeichnen:

Der heilpädagogische Klassenunterricht muss auf die einzelne Schülerin, auf den einzelnen Schüler hin besonders durchdacht werden. Damit ist der Aspekt der Förderdiagnostik angesprochen, wobei die diagnostische Arbeit und die schulisch-praktische Förderung des Individuums eine Einheit bilden sollen.

Oft zeigt sich im heilpädagogischen Klassen- und Einzelunterricht, dass bei den zu fördernden Kindern wesentliche Voraussetzungen für schulisches Lernen noch ungenügend entwickelt sind. Es liegt auf der Hand, dass diese Basisqualifikationen – motorische Fertigkeiten, soziale Kompetenzen, Wahrnehmungs- und Aufnahmefähigkeit – im heilpädagogischen Unterricht mit gefördert und geschult werden.

Klassenführung und der Umgang mit Disziplinproblemen sind im Grunde kein speziell heilpädagogisches, dennoch in vielen heilpädagogischen Klassen ein vordringliches Thema. Im Kapitel, das diesem Komplex gewidmet ist, geht es vor allem um vorbeugende Massnahmen, damit das Auftreten von Disziplinproblemen möglichst verhindert werden kann. Albin Niedermann zeigt aber auch, wie in schwierigen Situationen reagiert werden kann, damit der Verarbeitungsprozess für alle Beteiligten hilfreich und förderlich ist.

Was es bedeutet, Kinder mitbestimmen zu lassen – ein neues Buch zum Thema Kinderpartizipation

In Gemeinden, Schulen oder in der soziokulturellen Animation wird die Partizipation (Mitbestimmung) von Kindern zusehends ein Thema. Wird Kindern aber tatsächlich und dauerhaft ein Recht auf Partizipation eingeräumt – und was bedeutet das überhaupt, Kinder überall dort einzubeziehen, wo sie von Entscheidungen selber betroffen sind? «Angst vor Kindern – Die Notwendigkeit der Kinderpartizipation und Wege dazu», das neue Buch des langjährigen Kinderlobby-Präsidenten Thomas Jaun, beleuchtet das in Mode geratene Thema Partizipation auf verständliche Weise, vermittelt praxisnahe Tipps zur Umsetzung von Partizipationsprojekten – und ermuntert Interessierte dazu, den Schritt zu wagen, Kindermitsprache nachhaltig zu verankern; sei es in einer Gemeinde, in einer Schule oder auch bloss in der eigenen Familie. Das 200 Seiten starke Fachbuch richtet sich an Mitarbeitende von Gemeinden, Schulen oder soziokulturellen Einrichtungen ebenso wie an interessierte Eltern; es ist dieser Tage im Berner Lehrmittel- und Medienverlag BLMV erschienen.

Thomas Jaun: «Angst vor Kindern. Die Notwendigkeit der Kinderpartizipation und Wege dazu.»

Berner Lehrmittel- und Medienverlag BLMV, 2001.
200 Seiten, broschiert, Fr. 35.–.

Bezugsadresse: BLMV, Güterstrasse 13, 3008 Bern,
Telefon 031/380 52 52, Internet: www.blmv.ch,
EMail: blmv@blmv.ch

14-19. Gestalte deine Zukunft!

Das Mitwirkungsprojekt für 7.–12. Schulklassen und Jugendgruppen im Rahmen der Expo.02

Wie wollen wir künftig, bis in zwanzig Jahren leben? Welche ersten Schritte können wir heute schon tun? 7.–12. Schulklassen und Jugendgruppen können zu diesen Fragen Ideen entwickeln und in ihrem nahen Umfeld selber Projekte durchführen. Sie entwerfen Visionen für eine gangbare Zukunft und legen gleich selber Hand an, um ihnen näher zu kommen! Das von der Stiftung Zukunftsrat initiierte Projekt wird in diesen Tagen lanciert. Alle Lehrerinnen und Lehrer der 7.–12. Klassen in der Schweiz erhalten über die Erziehungsdirektionen erste Informationsunterlagen. Mehr Informationen und die Arbeitsunterlagen zum Projekt sind über www.14-19.ch abrufbar. Träger des Patronats sind die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz und die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Privatschulen.

Kontaktadresse: Projekt 14-19, Postfach, 4002 Basel
Telefon 061/636 04 19, Fax 061/636 04 20
info@14-19.ch, www.14-19.ch

Bildungsdirektion Volksschulamt**Aktuelle Stellvertretungen**

Im Internet: www.bildungsdirektion.ch
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle Lehrstellen/Dauerstellen

Im Internet: www.bildungsdirektion.ch
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 89**
 Verweserbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/81**

Hinweis:

Die beiden Tonbänder verfügen neu über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe ange-wählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten**Für offene Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.)

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Suchen Sie eine Herausforderung?

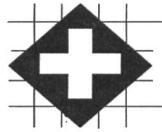
Auf den 25. Februar 2002 oder früher ist die Stelle einer

6. Klasse

neu zu besetzen.

Es erwartet Sie eine aufgeweckte Klasse, ein innovatives, kollegiales Schulteam (Quartierschule) und eine Schulpflege, die Sie tatkräftig bei dieser Aufgabe unterstützt.

Auskunft erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Frau D. Bader (Telefon 01/315 55 01). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Vizepräsidentin Frau E. Weibel, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, zu senden.



RMS SWISS SCHOOL
 Schweizer Schule Accra
 Ghana

Auf den 30. August 2002 suchen wir (Beginn des Schuljahres 2002/2003)

1 Schulleiter/-in

(Reallehrer/-in oder Sekundarlehrer/-in phil II)

Aufgaben:

Auf Beginn des Frühlingssemesters 2002 (25. Februar 2002) ist eine

**Lehrstelle für Geschichte
 (Teilpensum 75%)**

- Teilpensum an der Oberstufe
- Erledigung von organisatorischen und administrativen Arbeiten
- Bereitschaft zur Übernahme von Managementaufgaben

Sie suchen:

- eine aussergewöhnliche Herausforderung
- eine vielseitige und interessante Tätigkeit in einem kleinen Team
- eine anspruchsvolle Unterrichtstätigkeit im Mehrklassensystem
- ein aktives Schulleben mit verschiedenen Schulanlässen
- eine familiäre Schule mit kritischen Eltern
- unvergessliche neue Erfahrungen in und mit einer anderen Kultur

Das können wir bieten.**Wir erwarten dazu:**

- ein hohes Mass an Flexibilität und Belastbarkeit
- Bereitschaft zu vollem Einsatz bei tieferem Lohnersatz als in der Schweiz
- Unterrichtserfahrung, wenn möglich Mehrklassen-erfahrung
- Wille, in einem afrikanischen Land unter erschwer-ten Bedingungen zu leben
- gute Englischkenntnisse
- Schweizer Bürgerrecht
- verheiratete Bewerber/-innen, deren Partner/-in Lehrbefähigung und/oder buchhalterische Kennt-nisse besitzt, werden bevorzugt.

Vertragsdauer:

- 3–5 Jahre

Anmeldeschluss:

- 25. November 2001

Erste Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei der Bildungsdirektion des Kantons Zürich:

Frau S. Gloor, Telefon: 01/259 56 29

Kreisschulpflege Uto

Im Schulkreis Uto sind folgende Stellen für Handarbeit und Haushaltkunde zu besetzen:

Handarbeit

**12 Lektionen an der Quartierschule Bühl
ab 5. November 2001**

Haushaltkunde

6 Lektionen im Schulhaus Lavater ab sofort.

Ausserdem suchen wir per 7. Januar 2002 bis voraussichtlich Ende Schuljahr 2001/2002

Vikarinnen oder Vikare

für folgende Stellen:

Schulhaus Sihlweid 1. Klasse (Vollpensum)

Schulhaus Manegg 2./3. Klasse (Vollpensum).

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung möglichst bald an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herr Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/205 51 80.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Wir suchen per 25. Februar 2002 eine Lehrperson für folgende Stelle:

1 Lehrstelle an einer 2. Sek. B

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herr Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auf allfällige Fragen gibt Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/360 37 62, gerne Auskunft.

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf den 25. Februar 2002 ist im Schulkreis Zürich-Glattal

1 Lehrstelle an der 2. Sekundarschule C

neu zu besetzen. Das Pensum beträgt 25 Std./W. Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto. Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat gerne zur Verfügung. Ihre Unterlagen mit Foto richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/315 55 01.

Die Kreisschulpflege

Freie Evangelische Schule Zürich

Eine unserer langjährigen und bewährten Lehrerinnen auf der Primarschulstufe wird im nächsten Sommer pensioniert. Aus diesem Grund suchen wir per 1. August 2002 eine Persönlichkeit als Nachfolger/-in, die gerne als

Lehrperson an der Übergangsklasse

arbeiten möchten und sich von folgendem Profil angesprochen fühlt:

- Schülerinnen und Schüler im Übergang zwischen Primarschule und Oberstufe begleiten
- geplantes und strukturiertes Lernen nachhaltig fördern
- an wichtigen Entscheiden über zukünftige Schullaufbahnen mitwirken
- ein Zwischenjahr inhaltlich gestalten und weiter entwickeln
- mit den anderen Übergangsklassen-Lehrpersonen auf vielfältige Art zusammenarbeiten
- am Schulentwicklungsprozess einer traditionsreichen, lebendigen und innovativen Schule teilhaben.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe stellen wir uns vor, dass Sie über eine abgeschlossene Lehrerausbildung, einige Jahre Praxis (vielleicht sogar auch auf der Oberstufe), ein breites Methodenrepertoire und eine gute Kommunikationsfähigkeit verfügen und sich fachlich wie pädagogisch weitergebildet haben.

Das Pensum umfasst zwischen 75 bis 100% und kann individuell angepasst werden. Um die Beziehungs- und Schulqualität hoch halten zu können, sind wir an einem längerfristigen Engagement interessiert. Das Salär richtet sich nach den Besoldungsrichtlinien unserer Schule.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Rektorat der Freien Evangelischen Schule Zürich, Waldmannstrasse 9, 8024 Zürich. Wünschen Sie vorgängig noch mehr Informationen über diese Stelle, zögern Sie nicht, P. Scheuermeier, Rektor, persönlich über Telefon 01/251 51 91 oder per E-Mail: rektorat@fesz.ch zu kontaktieren.

ICT COLLEGE

Wir sind eine Informatikschule der AKAD und bieten jungen Menschen eine vierjährige Ausbildung zum Informatiker/Informatikerin mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis an.

Für den Unterricht in Zürich suchen wir Dozenten für das Fach

Allgemeinbildung.

Wenn Sie gerne mit Lehrlingen arbeiten und über die nötigen Qualifikationen verfügen, würden wir uns freuen, Sie persönlich kennen zu lernen.

Interessiert? Dann rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihre Anruf und beantworten gerne Ihre Fragen.

Bitte nehmen Sie über die Nummer 01/308 83 00 Kontakt mit Herr Arthur Benz oder Beat Meier auf.

Suche Zeichenstunden

an der Mittelstufe und Sekundarstufe 1 und 2, in der Stadt Zürich oder näheren Umgebung. Ich habe langjährige Erfahrung als Werklehrerin auf der Sekundarstufe 2. Nun habe ich Lust auf eine neue Herausforderung in einem verwandten Gebiet.

Freie Kapazität: Montag ganzer Tag, Dienstag ab 10 bis 16 Uhr, Mittwoch Vormittag.

Anna Ninck, Telefon 01/211 88 49



Schulpflege Langnau am Albis

Hilfe – Hilfe!

Wir resp. Langnauer Schulkinder brauchen Unterstützung. Die Störungsbilder und psychischen Blockaden haben merklich zugenommen, weshalb wir dringend das Logopädie-Angebot stundenmässig anpassen müssen. Wir suchen deshalb als Ergänzung

eine Logopädin

für ein variables Teilpensum vom 4 bis 10 Lektionen pro Woche.

Als mittelgrosse, im Grünen gelegene Schulgemeinde im verkehrstechnisch gut erschlossenen Sihltale, bieten wir Ihnen eine interessante Arbeitsmöglichkeit in einem gut eingespielten Team von qualifizierten Pädagogen.

Bitte melden Sie sich telefonisch im Schulsekretariat (Telefon 01/713 37 71) oder senden Sie uns Ihre handschriftlichen Bewerbungsunterlagen an die Schulpflege Langnau, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau. Wir freuen uns, Sie bald zu einem Gespräch einladen zu dürfen.

Schule Richterswil–Samstagern

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine/n:

Logopäden/in

an unserer Primarschule für ein Pensum vom 14 bis 17 Wochenlektionen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt an unserer überschaubaren Schule am Zürichsee zu unterrichten? Sind Sie gewohnt, selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Wir freuen uns auf eine kommunikative, belastbare und qualifizierte Lehrperson.

Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen, welche Sie mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an das Schulsekretariat, Postfach, 8805 Richterswil, einreichen wollen (Anfragen an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 043/888 20 35).

Wir stellen uns eine Lehrkraft mit einem vom Berufsverband anerkannten Diplom vor, sind aber auch gesprächsbereit, wenn Sie sich noch in der Ausbildung befinden.

Wir bieten eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in unserem harmonischen und engagierten LehrerInnen- und TherapeutInnen-Team in gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Schulpflege Richterswil

Primarschule Schönenberg

Auf den 4. März 2002 suchen wir eine Lehrkraft für

1 Mittelstufen-Vollzeitstelle

(auch Stellenteilung möglich).

Es handelt sich vorerst um eine 6. Klasse mit 19 Kindern, der wir gerne einen guten Abschluss der Primarschulzeit ermöglichen würden, anschliessend beginnt ein normaler, neuer Mittelstufen-Turnus.

Wir sind eine ländliche, kleine, innovationsfreudige TaV-Schule mit ISF. Unsere Gemeinde liegt im Südzipfel des Kantons und ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Lehrkräfte, die eine gute Schulstimmung zu schätzen wissen und die bereit sind, tatkräftig ihren Teil dazu beizutragen, sind herzlich eingeladen, sich mit den üblichen Unterlagen zu bewerben bei:

U. Landis, Schulleitung, Schulhaus Dorf, 8824 Schönenberg.

Die Schulleitung ist telefonisch erreichbar unter der Nummer 01/788 25 85 und steht Ihnen gerne auch für weitere Auskünfte zu Verfügung.

Schule Thalwil

Auf Ende November 2001 sind



8 Std. Handarbeit

(textil und nicht-textil)

als Vikariat neu zu besetzen. Die Stunden sind am Mittwochvormittag (3. Klasse) und Freitagvormittag (Kleinklasse B Mittelstufe) angesetzt und können auch durch zwei verschiedene Lehrpersonen erteilt werden.

In der Schule Sonnenberg erwarten Sie ein kollegiales und fortschrittliches LehrerInnen-Team. Eine bestens eingerichtete Schulanlage steht zur Verfügung. Die Schulleitung und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auch die Bewerbungen von engagierten und kooperativen Lehrkräften.

Ihre Kurzbewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, Postfach, 8801 Thalwil. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen die Schulleitung Sonnenberg unter Telefon 01/721 14 02.

Schulgemeinde Männedorf

Eine unserer Primarlehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir haben daher in unserer Gemeinde am Zürichsee per Januar 2002 ein

Vikariat an der Mittelstufe (4. Klasse)

zu besetzen (später evtl. Festanstellung).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Herr S. Güttinger, Alte Landstrasse 63, 8708 Männedorf, zu senden.

Die Schulpflege

Schule Oetwil am See



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für ein Entlastungsvikariat von ca. 14 Lekt./W

1 Lehrperson für die Sekundarklasse C

Für Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/929 29 02, gerne zur Verfügung.
E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an die

Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Breiti, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

TaV-Schule Uetikon

Wir suchen infolge Mutterschaftsurlaub an unsere gegliederte Sekundarschule für die Klasse 3G, Pensum 24,5 Lektionen

Lehrperson

vom 11. Februar 2002 (ab Sportferien)

bis 12. Juli 2002 (Sommerferien).

Ein engagiertes, aufgestelltes Lehrerteam freut sich auf die Bewerbung einer Lehrperson, die gerne im Team arbeitet.

Weitere Auskünfte erteilt die Sekundar-Stufenleitung, Frau Susanne Rimoldi, Telefon 01/922 71 12 (nur montags), und Telefon 01/920 56 82 oder die Schulleitung, Herr Urs Stüssi, Telefon 01/922 71 10.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, adressiert an das Schulsekretariat, Postfach 212, 8707 Uetikon am See, oder E-Mail: schulsekretariat@schule-uetikon.ch

Primarschulgemeinde Dürnten

Zwei unserer Lehrerinnen sehen Mutterfreuden entgegen. Deshalb sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen.

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

(6. Klasse)

mit Beginn am 25. Februar 2002. Diese Stelle wird bis Ende des Mutterschaftsurlaubes als Vikariat geführt und kann anschliessend in eine Festanstellung umgewandelt werden.

Sowie

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

(5. Klasse)

mit einem Teipensum von mindestens 50%.

Die jetzige Stelleninhaberin möchte nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder in den Schulalltag zurückkehren, dies jedoch mit einem Pensum von höchstens 50%.

Unterrichtsbeginn ist der 10. März 2002.

Wir würden uns freuen, Sie als teamfähige, flexible und engagierte Persönlichkeit bei uns begrüssen zu dürfen. Sie unterrichten in einem überschaubaren, schönen Schulhaus im Ortsteil Tann. Ein kleines, aufgeschlossenes Lehrerteam erwartet Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement für die Gestaltung des Schulalltags.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn R. Reimprecht (Präsident), Telefon 079/356 90 44 oder für das Teipensum bei Frau Christine Knecht (jetzige Stelleninhaberin), Telefon 01/936 70 02.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn R. Reimprecht, Daheimstrasse 4, 8632 Tann.

Primarschulpflege Dürnten

Oberstufenschule Dürnten

 Wir sind eine Schule an der Arbeiten, Lehren und Lernen Freude macht.

Unsere Handarbeitslehrerin möchte ihren Mutterschaftsurlaub über die Zeit von Januar 2002 bis Ende Schuljahr 2002 ausdehnen. Wir suchen daher für diese Überbrückung

1 aufgeschlossene, modische Handarbeitslehrerin

Teipensum (6 Lektionen).

Wenn Sie gerne im ländlichen, meist nebelfreien Zürcher Oberland, in einer freundlichen Oberstufenschulanlage mit ca. 200 Schülern und Schülerinnen unterrichten möchten, so sind Sie in unserem Lehrerkollegium herzlich willkommen.

Ihre Bewerbung erreicht uns unter folgender Kontaktadresse:

Oberstufenschulpflege Dürnten

Sekretariat

Schulhaus Nauen

8632 Tann

oder über E-Mail: sekretariat.nauen@bluewin.ch

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Präsident, Herr A. Roten, Telefon 055/240 82 83, gerne Red und Antwort.

Schule Grüningen

Folgende Stellen sind bei uns per sofort oder nach Vereinbarung zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Oberstufe, gegliederte Sekundar

als Klassenlehrer/in der G3, Teipensum 11 Wochenlektionen,

1 Legasthenie- und Dyskalkulie-Fachlehrkraft

Wochenpensum 6–8 Lektionen

Religion

2 Wochenlektionen BS (4. Klasse)

Ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpräsidentin, Frau Eveline Meyer, im Haufland 2, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Präsidentin (Telefon 01/935 49 01) oder an das Schulsekretariat (Telefon 01/975 11 50).

Die Schulpflege



Primarschulgemeinde Wald ZH

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir folgende Lehrpersonen:

Vikarin/Vikar für 6 Lektionen

5. Klasse, Schule Laupen

ISF-Lehrperson für 11 Lektionen

Schule Laupen

Lehrperson für 10–13 Lektionen

Kleinklasse E, Schule Binzholz

Die Primarschule Wald beteiligt sich am TaV-Projekt.

Die Schulteams sowie die Schulpflege freuen sich auf Ihre Kontaktnahme mit der Schulleitung Laupen, Telefon 055/246 13 77, oder direkt mit der Schulleiterin Regula Bockstaller, Telefon 055/246 43 89, oder Schulleiter Gregor Schriber, Telefon 055/246 15 41, und für die Kleinklasse E mit Marianne Diener, Leiterin Ressort Personal, Telefon 055/246 33 18.

Primarschulpflege Wald ZH, Postfach 225, 8636 Wald



An unserer privaten und staatlich bewilligten Tageschule unterrichten wir Kinder vom 1. bis 9. Schuljahr in Kleinklassen mit max. 12 SchülerInnen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

SekundarlehrerIn Phil. I

(Deutsch/Französisch/Englisch/Geschichte)

PrimarlehrerIn

Schul. Heilpädagogen/In

HandarbeitslehrerIn

HauswirtschaftslehrerIn

Pensen nach Vereinbarung.

Falls Sie sich angesprochen fühlen und Sie gerne in einem aufgeschlossenen und kreativen Team arbeiten möchten, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon, Telefon 01/933 90 90, www.iww.ch, E-Mail: info@iww.ch

Vikariat in Dübendorf

vom 29. 4. bis 12. 7.2002

28 parallele Wochen-Lektionen D-F-E-G an zwei 1. Sek. A-Klassen.

Daniela Merz, Telefon 01/954 01 18

Schulgemeinde Egg ZH

Wir suchen für einen Stellenantritt ab sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte, motivierte und möglichst selbständige

Logopädin mit einem 50–60%-Pensum

die teamfähig ist (Team von vier Logopädinnen, welche sich etwas mehr als zwei volle Stellen teilen) und gerne mit den Klassenlehrpersonen, den Schulpsychologinnen und der Schulpflege zusammenarbeitet.

Weil wir eine TaV-Schule im zweiten Projektjahr sind, ist bei uns zurzeit einiges in Bewegung!

Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Gemeindeschulpflege Egg, Schulsekretariat, Postfach 119, 8132 Egg ZH.

Telefonische Auskunft über die Stelle erhalten Sie bei der Ressortvorsteherin

Spezielle Pädagogik, Frau Y. Weber
(Telefon 01/984 00 94).



Primarschulgemeinde Schwerzenbach

Eine unserer Unterstufenlehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Per 25. Februar 2002 suchen wir deshalb

1 Primarlehrer/Primarlehrerin

welche/r bereit ist, die Stelle an einer 2. Klasse vorerst als Vikariat und dann ab den Sommerferien 2002 fest zu übernehmen. Die jetzige Stelleninhaberin wäre ab Herbstferien 2002 (evtl. früher) daran interessiert, weiterhin 20% in der Klasse zu unterrichten. Falls dies auch Ihrem Wunsch entspräche, könnte ein Job-Sharing von 80/20 eingerichtet werden.

Sie sind initiativ, offen, flexibel, lachen auch gerne und schätzen die Arbeit im Team.

Wir, ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer überschaubaren und verkehrstechnisch gut erschlossenen Gemeinde im Glatttal freuen uns auf Sie.

Interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, z.Hd. Wahlkommission, Kornstrasse 9, 8603 Schwerzenbach.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Lanz,
Telefon 01/825 60 72 (abends) gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege



Primarschulgemeinde Schwerzenbach

Auf den nächst möglichen Termin suchen wir an unsere Primarschule

1 Logopädin / 1 Logopäden

für ein Pensum von 8 bis 16 Wochenstunden (kleinere Pensen sind möglich).

Sie sind initiativ, offen, flexibel und schätzen eine gute Zusammenarbeit.

Wir, ein engagiertes, kollegiales Therapeutinnen- und Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer überschaubaren und verkehrstechnisch gut erschlossenen Gemeinde im Glatttal freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, z.Hd. Wahlkommission/Frau C. Lanz, Kornstrasse 9, 8603 Schwerzenbach.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Jucker Tel. 01/825 08 31 oder Frau Lanz Tel. 01/825 60 72 (abends) gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin/einen Psychomotoriktherapeuten

für ein Teipensum von 15 bis 20 Lektionen pro Woche.

Sind Sie als engagierte(r) Therapeut(in), welche(r) Teamarbeit und Offenheit schätzt, interessiert? Unser kollegiales Team (Lehrerschaft, Therapeutinnen, Schulpyschologin) verspricht Ihnen eine gute Zusammenarbeit. Wir bieten zeitgemäss Anstellungsbedingungen mit Entlohnung nach kantonalen Richtlinien.

Nähtere Auskünfte erteilt gerne unsere Ressortleiterin Sonderschule, Cinzia Piampiano, Telefon 01/833 65 15, oder der Schulsekretär Daniel Strehler, Telefon 01/805 91 91.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen.

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir, ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege, Sie,

eine Logopädin oder einen Logopäden

(für Logopädie- und Diskalkulietherapien)

für ein Pensum von ca. 10 bis 15 Wochenstunden. Kleinere Pensen sind möglich.

Unsere beiden Dörfer mit ca. 6100 Einwohnern bilden eine mittelgrosse, überschaubare Schulgemeinde und sind verkehrstechnisch gut erschlossen (S-Bahn Dietlikon/Dübendorf).

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler (Telefon 01/805 91 91) oder durch die Ressortleiterin Sonderschule, Cinzia Piampiano (Telefon 01/833 65 15) gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die Schulpflege



Schulpflege Bauma

8494 Bauma

Auf anfangs Dezember 2001 oder nach Vereinbarung suchen wir für unsere Primarschule Altlandenberg eine zusätzliche

Lehrperson für den ISF-Förderunterricht vormittags, ca. 14 Wochenlektionen.

Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Eine aufgeschlossene Schulpflege und ein kollegiales Lehrerteam freuen sich auf eine einsatzfreudige und flexible Persönlichkeit.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Bauma, Altlandenbergstrasse 2, Postfach, 8494 Bauma. Gerne erteilen wir Ihnen auch telefonische Auskünfte (Telefon 052/386 32 21).

Vikariat gesucht

Ab Januar 2002 bis zu den Sommerferien 2002 suche ich Vikariatsstellen in der Umgebung Bassersdorf. Ich unterrichte HA/WE, Zeichnen, Sport und Englisch.

Bitte melden bei: jasminkiefer@hotmail.com / Telefon 079/712 15 03.



Primarschule Seuzach

Sind Sie an TaV/RESA interessiert? Wenn ja, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Für die integrative Schulungsform suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

1 Lehrperson für die Erteilung von ca. 11–15 IF-Lektionen pro Woche.

Für diese Tätigkeit ist eine heilpädagogische Ausbildung nötig. Willkommen ist uns auch eine Lehrperson mit heilpädagogischer Zusatzausbildung oder Interesse daran, diese berufsbegleitend nachzuholen. Wir wünschen uns eine initiative und teamorientierte Persönlichkeit, die unsere Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten fördert und die Lehrpersonen bei ihrer Arbeit unterstützt.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an die Primarschulpflege Seuzach, Schulsekretariat, Postfach, 8472 Seuzach, schicken.

Primarschulpflege Seuzach

Schulgemeinde Nürensdorf

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

eine Logopädin / einen Logopäden

für ein Teilpensum von ca. 8 Wochenlektionen.

Wir bieten:

- selbständiges Arbeiten
- angenehme Zusammenarbeit im Team
- gut eingerichtete Arbeitsräume.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Frau Anne Dusci, Logopädin, Telefon 01/836 65 43, Schulhaus Ebnet, oder Frau Ursula Brunner, zuständige Ressortleiterin, Telefon privat 01/836 92 24.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Senden Sie sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Nürensdorf, Kanzleistrasse 2, Postfach, 8309 Nürensdorf.

Schulgemeinde Nürensdorf im Internet:
www.schule-nuerensdorf.ch

Schule Rafz

Immer noch ist an unserer Primarschule im Götzen ein Teilpensum einer

ISF-Lehrstelle (Pensum ca. 8–10 Lektionen)

zu besetzen. HPS oder ähnliche Ausbildung erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Für ausgebildete Fachleute besteht allenfalls die Möglichkeit, ab nächstem Schuljahr ein grösseres Pensum zu übernehmen.

Voraussetzung für diese anspruchsvolle Tätigkeiten sind: Teamfähigkeit – Loyalität – Flexibilität – Durchsetzungsvermögen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Hausvorstand Schulhaus Götzen, Telefon Schule 01/869 04 27, der Ressortvorstand Sonderpädagogik Paul Neukom, Telefon Geschäft 01/869 24 25, sowie die Schulpräsidentin, Marlies Trinca, Telefon 01/869 01 66.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Schulpräsidentin, Frau Marlies Trinca, Chesslergass 5, 8197 Rafz.

Schulpflege Rafz



Aufgrund der Neuschaffung dieser Stelle suchen wir nach Vereinbarung oder per Schuljahr 02/03 eine/n

Schulleiter/in

schulische/n Heilpädagogen/in

welche/r gemeinsam mit dem Gesamt- und dem Internatsleiter die Geschäftsleitung bildet.

In unserer koedukativ geführten Wohnschule fördern wir 36 normalbegabte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung.

In unserer Unter-, Mittel- und Oberstufe unterstützen wir die SchülerInnen nach der Methodik des integrierten Förderunterrichtes. Klassen-, Projekt- und Kursstrukturen schaffen die Voraussetzung für eine ressourcenorientierte Individualförderung.

Unser Kollegium besteht aus HeilpädagogInnen und verschiedenen FachlehrerInnen, welche teilweise auch in Teamteachingformen unterrichten.

Einzelne Kinder der Wohnschule besuchen die Dorfschule von Freienstein.

Ihre Hauptaufgaben:

- Mitglied der Geschäftsleitung
- verantwortlich für die ganzheitliche und zukunftsorientierte Führung der Schule
- verantwortlich für die Umsetzung der im Heimkonzept und im Leitbild gesetzten Ziele
- planen und organisieren des Schulbetriebes in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium
- unterrichten in einem Teipensem
- den KollegInnen in schwierigen Situationen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen

Ihr Profil:

- Ausbildung als schulische/r Heilpädagoge/in (oder verwandte Ausbildung)
- Berufs- und Führungserfahrung
- kooperativer Führungsstil
- Fähigkeit, Ressourcen der MitarbeiterInnen zu fördern und richtig einzusetzen
- Fähigkeit, mit Engagement, Humor und Kreativität einen guten Kontakt mit den MitarbeiterInnen, den Kindern, den vorgesetzten Behörden, der Öffentlichkeit und anderen Institutionen aufzubauen und zu pflegen

Wir bieten Ihnen

- eine vielseitige und anforderungsreiche Tätigkeit
- 30% Schulleitung und 50–70% Stundenverpflichtung
- Fächerzuteilung nach Absprache

- Kadervertrag, wie die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung
- Salär nach den kantonalen Ansätzen
- überdurchschnittlich ausgebauten Sozialleistungen
- flexible Arbeitszeiten
- interne Verpflegungsmöglichkeiten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Vizepräsidenten, Herr Werner Ebneter, Grundstr. 9, 8427 Rorbas (E-Mail ebneter.werner@smile.ch). Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis zum 15.11.2001 an dieselbe Adresse.

Schule Wallisellen

Schulhaus Bahnhofstrasse

Da die Stelleninhaberin ein Kind erwartet, suchen wir auf ca. April 2002 bis zu den Sommerferien eine engagierte

Lehrperson für die Einschulungsklasse A

Auf das Schuljahr 2002/2003 besteht die Möglichkeit, das Vikariat in eine feste Anstellung umzuwandeln. Wir können uns auch die Aufteilung der Stelle in zwei Teilpensen vorstellen.

Sie haben Freude an schulischer Arbeit mit Kleingruppen und an besonderen pädagogischen Herausforderungen.

Sie sind diplomierte Primarlehrer/in, evtl. mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und haben mehrjährige Unterrichtserfahrung, vorzugsweise an einer Einschulungsklasse A oder an einer Sonderschule.

Wir wünschen uns eine belastbare und flexible Lehrperson, die gerne in einem kleinen, kollegialen Team von drei Unterstufenklassen mitarbeitet.

Wallisellen liegt verkehrstechnisch gut erschlossen im Einzugsgebiet der Stadt Zürich. Im Schulhaus verfügen wir über moderne, zeitgemäße Infrastrukturen.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Für Fragen steht Ihnen Frau Barbara Neff, Schulpflegerin Ressort Sonderschulung, unter Telefon 01/831 02 19 gerne zur Verfügung.

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

Logopädin

für das Ambulatorium in Dielsdorf (11 Stunden).

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Möchten Sie mehr über diese interessante Stelle erfahren? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Frau B. Löttscher, Ressortleiterin Logopädie, Telefon 01/844 04 09, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Schulzweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Primarschule Buchs

Sind Sie interessiert, an unserer Schule ab Herbst 2001 ein

Teilpensum

in einer 6. Klasse zu übernehmen? Bei dieser Stelle handelt es sich um ein Teilpensum von 9 Lektionen.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege legen grossen Wert auf gute Zusammenarbeit und freuen sich darauf, Sie kennen zu lernen.

Für Fragen steht Ihnen Frau K. Tinner, Schulsekretariat, Telefon 01/847 45 64, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Buchs, Badenerstrasse 1, Postfach 439, 8107 Buchs.

Primarschule Dällikon

Von Januar bis Juli 2002 suchen wir eine Lehrkraft für die

Lehrstelle an der Sonderklasse B (UST/MST)

Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dällikon, Schulsekretariat, Grundacherstrasse 12, 8108 Dällikon, zu senden. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau Klara Stüssi, Ressort Personelles, Telefon 01/844 35 48.

Primarschule Niederhasli

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

1 engagierte Lehrkraft für Stütz- und Förderunterricht

Wochenpensum ca. 10 Lektionen

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer grösseren, verkehrstechnisch gut gelegenen Landgemeinde (S-Bahn/Nordring).

Sind Sie interessiert? Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Ressortleiterin Sonderschulung, Frau M. Hahn, Telefon 01/850 02 02.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie an folgende Adresse senden wollen: Sekretariat der Primarschule Niederhasli, Dorfstrasse 37, 8155 Niederhasli, Telefon 01/850 06 20, www.ps-niederhasli.ch.

Primarschule Niederhasli

Wir suchen dringend

eine Lehrperson für eine Sonderklasse D 4

(Teilpensum oder Stellenteilung möglich)

Eine heilpädagogische Zusatzausbildung wäre wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

Wir stellen uns eine motivierte, offene und flexible Persönlichkeit vor. Haben Sie Freude an individualisierendem Unterricht und Interesse an einer Arbeit, welche hohe Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Engagement erfordert?

Es erwartet Sie ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer grösseren, verkehrstechnisch gut erschlossenen Zürcher Landgemeinde (S-Bahn/Nordring).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Ressortleiterin Sonderschulung, Frau M. Hahn, Telefon 01/850 02 02, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/850 06 20, gerne zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das Sekretariat der Primarschule, Dorfstrasse 37, 8155 Niederhasli, www.ps-niederhasli.ch.

Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 (19. August 2002) sind an unserer dreiteiligen Sekundarschule in einem frisch renovierten Schulhaus im Zentrum von Uster

Lehrstellen an der Sekundarschule A, phil I. und phil II

zu besetzen.

Wir suchen offene, engagierte Persönlichkeiten in ein junges und motiviertes Team. Dieses wird in den nächsten Jahren, mit Unterstützung der Schulpflege, unsere Schule aktiv und zukunftsorientiert gestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Oberstufenschulpflege, Stadthaus, 8610 Uster

148906

Schule Oberrieden

1. Sekundarschule, grundlegend

Wir sind:

- eine kleine, ländliche Gemeinde am schönen Zürichsee
- ein aufgeschlossenes, engagiertes Lehrerteam.

Wir suchen:

- eine fröhliche und engagierte Lehrerin/einen Lehrer für unsere 1. Sek. G (Gegliederte Sekundarschule).

Sind Sie die Lehrerpersönlichkeit, die noch eine Stelle sucht? Zufälligerweise gerade aus dem Ausland zurückgekehrt ist oder wieder in den Lehrerberuf einsteigen möchte? Stellenantrag nach Vereinbarung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Telefon 01/722 71 21, oder der Ressortvorsteher, Herr R. Seiler, Telefon 01/720 37 09.

149006

Schulpflege Oberrieden

Rudolf Steiner Schule Zürich-Plattenstrasse

Wir suchen auf das Schuljahr 2002/03 Lehrkräfte für folgende Aufgaben:

Kindergarten

Klassenlehrer/in 1. Klasse

Klassenlehrer/in 7. Klasse

Förderunterricht

Lehrkraft mit anerkannter heilpädagogischer Qualifikation

Französisch

Ab sofort: Teipensum Mittel- und Oberstufe

Interessent/innen wenden sich bitte an die Personalstelle des Lehrerkollegiums, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich, Telefon 01/251 45 02.

149106

Teamteaching im 100%-Pensum

an der Rietberg Montessori Schule

149206

Die Rietberg Montessori Schule in Zürich sucht zur Ergänzung unseres starken Schulteams eine dynamische Stellvertretung 80% in der Mittelstufe von Januar bis Mitte Juli 2002. Unsere eigene Lehrkraft macht eine Babypause. Verfügung Sie über ein Primarlehrerdiplom und eine Montessori Ausbildung freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung, Telefon 01/202 11 21, Rietberg Montessori Schule, Seestrasse 119, 8002 Zürich, z.h. Christine Urand, Schulleitung.

Villa RA

SCHULHEIME REDLIKON AATHAL

Unsere Vision:**Selbstbewusst ins Leben**

Möchten Sie sich beruflich weiterentwickeln und suchen Sie eine neue Herausforderung? Unsere quicklebendigen Mittelstübler am Standort Aathal suchen per sofort oder nach Vereinbarung (auch auf Anfang des Schuljahres 2002/2003 möglich)

**eine Klassenlehrerin/
einen Klassenlehrer**

Die Villa RA ist ein Schulheim für Kinder und Jugendliche mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten, mit insgesamt 72 Plätzen, aufgeteilt auf 2 Standorte – in Aathal-Seegräben und in Redlikon (Stäfa). Über sie schreibt die Neue Schulaufsicht der Bildungsdirektion des Kantons Zürich: «das pädagogische Klima wird von Seiten der Erwachsenen durch Wertschätzung, Sorgfalt und Humor geprägt. Angesichts der herausfordernden und belastenden Arbeit hat uns die aufgestellte Art des Lehrerteams beeindruckt.»

Es erwartet Sie eine Stelle, wo Sie einen individuell auf das Kind abgestimmten Unterricht erteilen, viel Spielraum haben, um moderne, aussergewöhnliche Lehrmethoden auszuprobieren und mit Ihrer Klasse spannende Projekte zu starten. In der Villa RA arbeiten Sie in einem kleinen, engagierten und interdisziplinären Team. Sie werden in Ihren Weiterbildungsplänen unterstützt (HfH) und bringen Ihre Ideen bei der Weiterentwicklung unserer Schule ein.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen: Villa RA, Philippe Dietiker, Schulleiter, Im Sack, 8607 Aathal-Seegräben, der Ihnen auch gerne Auskünfte gibt unter Telefon 01/933 63 63, www.villara.ch

128014

stiftung zürcher kinder- und jugendheime



Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Lehrstelleninserate: Fax 01/262 07 42
 Bildungsdirektion, 8090 Zürich Tel. 01/259 23 14
 E-Mail: schulblatt@gs.bid.zh.ch **Fax 01/262 07 42**
Übrige Inserate: Fax 01/251 31 98
 Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/Mutationen: Fax 01/251 31 98
 Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 03

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.ch
Finanzabteilung
 Besoldungen, Walchetur, 8090 Zürich
 Volksschule Tel. 01/259 23 61
 Mittelschulen Tel. 01/259 42 94
 Berufsschulen Tel. 01/259 23 66
 Lehrerseminare/PH Tel. 01/259 23 63

Beamtenversicherungskasse
 Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 01/259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
 Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 01/259 51 30
 E-Mail: Bildungsplanung@gs.bid.zh.ch
 Bildungsstatistik Tel. 01/259 53 78
 Evaluationsbegleitung Tel. 01/259 53 50
 Schulinformatik Tel. 01/259 53 50
 Neue Schulaufsicht Tel. 01/259 53 76
 Bildungsmonitoring Tel. 01/259 53 50

Bildungsdirektion Fax, Allgemeines 01/259 51 31
Volksschulamt Fax, Personelles 01/259 51 41
 Walchestrasse 21, 8090 Zürich
 Rechtsdienst Tel. 01/259 22 55
 Lehrpersonalbeauftragter Tel. 01/259 22 65
 Personelles Tel. 01/259 22 69
 Stellentonband Lehrstellen Tel. 01/259 42 89
 Vikariatsbüro Tel. 01/259 22 70
 Stellentonband Stellvertretungen Tel. 01/259 42 90
 Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
 Stellen von Stellentonband Tel. 01/259 22 66
 Vikariatsbesoldungen Tel. 01/259 22 72
 Unterrichtsfragen/Lehrmittelsekr. Tel. 01/259 22 62
 Lehrmittelbestellungen Tel. 01/465 85 85
 Interkulturelle Pädagogik Tel. 01/259 53 61
 Sonderschulung Tel. 01/259 22 91
 Schulbauten Tel. 01/259 22 89
 Handarbeitskoordinatorin Tel. 01/850 39 14
 Hauswirtschaftscoordinatorin Tel. 01/788 10 33
 Ausbildung Englisch- und Tel. 01/268 46 58
 Italienischunterricht (SFA)
 Schulärztlicher Dienst Tel. 01/265 64 76
 Rämistrasse 58, 8001 Zürich
 Schule und Theater Tel. 01/360 47 87
 Stampfenbachstr. 115, 8035 Zürich Fax 01/360 47 97

Projekte
 Oberstufenreform Tel. 01/259 22 97
 Teilautonome VS, TAV Tel. 01/259 53 88
 Schulbegleitung TAV Tel. 01/259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
 Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01/465 85 86
 Zentrale/Bestellungen Tel. 01/465 85 85
 E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lernmedien-Shop
 Stampfenbachstr. 121 Tel. 01/360 49 49

Berufseinführung

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar
 Beratung für Berufseinsteiger/innen Tel. 01/317 95 20
 Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich Fax 01/317 95 10

Beratungstelefon für logopädische Fragen

Sprachheilschule Stäfa
 Jeden Dienstag, 10.30–11.30 Uhr Tel. 01/928 19 15
 Fax 01/928 19 09
 E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche

Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich Tel. 01/487 10 50
 E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch Fax 01/487 10 55

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

(Beratungsstelle für sehbehinderte Kinder)
 Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Tel. 01/432 48 50
 Fax 01/433 04 23

Bildungsdirektion

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 81
 Abteilung Mittel- und Berufsschulen Tel. 01/259 43 93
 Stabsabteilung Tel. 01/259 43 79
 – Sektor Rechnungswesen Tel. 01/259 43 70
 – Sektor EDV-Koordination
 Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich Tel. 01/447 27 27
 Abteilung Lehraufsicht
 Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich Tel. 01/447 27 00
 Abteilung Bildungsentwicklung
 Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich Tel. 01/447 27 50

Bildungsdirektion

Hochschulamt

8090 Zürich Fax 01/259 51 61
 Fachhochschule Zürich Tel. 01/259 42 97
 EDV Tel. 01/259 23 47
 Kostenrechnung Tel. 01/259 23 45
 Lehrerbildung, Vorschulstufe
 Volksschule Tel. 01/259 42 97
 Personelles Tel. 01/259 23 36
 Planung und Bauten Tel. 01/259 23 33
 Höheres Lehramt
 Mittelschulen Tel. 01/259 23 31
 Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01/634 28 83
 Höheres Lehramt
 Berufsschulen Tel. 01/634 49 54
 8090 Zürich Tel. 01/447 27 57
 Weiterbildung für Lehrpersonen an Berufsschulen
 8090 Zürich Tel. 01/447 27 80
 Tel. 01/447 27 57
 Tel. 01/447 27 90

Bildungsdirektion

Amt für Jugend und Berufsberatung

Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
 Amtsleitung Tel. 01/259 23 71
 Fax 01/259 51 34
 Rechtsdienst Tel. 01/259 23 73
 Jugend- und Familienhilfe Tel. 01/259 23 80
 Kinderschutz Tel. 01/259 23 83
 Elternbildung Tel. 01/259 23 81
 Kinder- und Jugendheime Tel. 01/259 23 78
 Sonder Schulheime Tel. 01/259 23 76
 Stipendien Tel. 01/259 53 35
 Allgemeine Berufsberatung Tel. 01/259 23 89
 Akad. Studien- und Berufsberatung
 – Hirschgraben 28 Tel. 01/261 50 20
 – Steinwiesstrasse 2 Tel. 01/257 20 75
 Redaktion perspektiven, Zeltweg 21A Tel. 01/268 50 30

Pestalozzianum

Postfach, 8035 Zürich

Zentrale

Tel. 01/360 48 00
 und zusätzlich Di–Do Tel. 01/360 47 00
 Fax 01/360 48 96
 E-Mail: info@pestalozzianum.ch
 Internet: <http://www pestalozzianum.ch>

Bibliothek:**Pestalozzianum**

Bibliothek/Mediothek Di–Fr Ausgabe 10–17.30 Uhr;
 Sa Ausgabe 10–14.45 Uhr
 Bestellungen, Verlängerungen, Anfragen Di–Sa 8–10 Uhr
 Beckenhofstrasse 31–37

8006 Zürich ZH

Jugendbibliothek
 Di–Fr Ausgabe 13–17.30 Sa Ausgabe 13–14.45 Uhr
 Tel. 01/360 48 48

Lernmedien-Shop

Bestellungen, Auskünfte Tel. 01/360 49 49
 Öffnungszeiten: Fax 01/360 49 98
 Dienstag bis Freitag, 10–18 Uhr
 Samstag, 10–16 Uhr

Beratung

Personal-, Team- und
 Organisationsentwicklung
 Sekretariat Tel. 01/360 27 01
 Beratungstelefon Tel. 01/360 27 72
 Fax 01/363 95 03

Forschung und Entwicklung

Schulpädagogik Tel. 01/360 48 24
 Sozialpädagogik Tel. 01/360 48 28
 Pestaloziforschung Tel. 01/360 48 63
 Medienbildung Tel. 01/360 49 00
 Umweltbildung Tel. 01/360 47 70
 Fax 01/360 47 95

Gesundheitserziehung
 und Suchtprävention Tel. 01/360 47 74
 Fax 01/360 47 95

Kulturelle Bildung:
 Theater Tel. 01/360 48 51
 Museum/Literatur Tel. 01/360 47 89
 Fax 01/360 47 97
 Musik Tel. 01/360 47 77

Weiterbildung

Weiterbildungskurse Fax 01/360 47 90
 Kurssekretariat Pestalozzianum Tel. 01/360 47 20/21
 Kurssekretariat ZAL Tel. 01/360 47 25
 Behördenschulung Tel. 01/360 47 30
 Weiterbildungslehrgänge
 Sekretariat Tel. 01/360 47 50
 Fax 01/360 47 96

Schulinterne Weiterbildung
 Sekretariat Tel. 01/360 47 40
 Englisch an der Primarschule Tel. 01/360 48 25

Medien/Informatik

Verlag Tel. 01/360 48 00
 Informatikausbildung Tel. 01/360 49 00
 Fax 01/360 49 01

Tagungszentrum Schloss Au

8804 Au
 Sekretariat Tel. 01/782 09 09
 Fax 01/782 09 08



- Hard- und Software zu Schulpreisen für den Schulpersonal
- Planung und Realisation von Netzwerklösungen
- Netzwerkadministration Windows NT/2000, ASIP/Mac OS X
- Kompetenter Service und Beratung, Win- und Mac-Plattform

Apple Computer inklusive einfach zu bedienende Gratis-Software* wie **iTunes** (MP3-/CD-Player, Musik-Brennsoftware), **iMovie** (Film schneiden), **iDVD** (DVD-Video-Disks erstellen). *Je nach Apple-Modell erhältlich

**Letec Schwerzenbach**

Stationstrasse 53, 8603 Schwerzenbach
Tel. 01 908 44 66, Fax 908 44 22

Letec Bern

Kramgasse 46, 3011 Bern
Tel. 031 312 58 85, Fax 312 53 05

Letec Chur

Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 250 13 53, Fax 250 13 56

Letec Oberentfelden

Bahnhofstr. 4, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 723 05 55, Fax 723 05 63

Letec Sargans

Grossfeldstrasse 18, 7320 Sargans
Tel. 081 710 01 44, Fax 710 01 45

Letec Schaffhausen

Im Hägli 2, 8207 Schaffhausen
Tel. 052 643 66 67, Fax 643 33 70

Letec St. Gallen

Schützengasse 4, 9000 St. Gallen
Tel. 071 228 58 68, Fax 228 58 69

Letec Zürich

Weinbergstrasse 24, 8001 Zürich
Tel. 01 253 60 10, Fax 253 60 11

Hotline 0900 57 60 37 Fr. 3.13 Min.

<http://shop.letec.ch>